Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

29.6.1890 (No. 150)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp;

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 150. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 29. Juni 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Fürst Bismarck über den deutsch-englischen Vertrag.

Die Kasseler Deputation in Friedrichsruh, Oberbürgermeister Weise und der Vorsitzende des Kasseler Bürgerausschusses, Justizrath Hupfeld hatten sich am vorigen Donnerstag nach Friedrichsruh begeben, um Namens der Stadt Kassel den Ehrenbürgerbrief derselben dem Fürsten Bismarck zu überreichen. Bei dem Empfang äußerte sich, wie man dem „Kass. Stadtanz." mittheilt, in höchst bemerkenswerther Weise Fürst Bismarck über die Arbeiterschutzgesetzgebung. Er bemerkte, daß er von internationalen Vereinbarungen zum Schutze der Arbeiter nicht allzuviel halte. An sich zwar seien solche Vereinbarungen ja ganz schön, aber Deutschland käme dabei stets schlecht weg. Es halte ehrlich, was vereinbart sei, während die anderen Staaten sich dann gewöhnlich um Vieles herumzudrücken suchen. Auf dem Papier haben sie alles zwar auch, aber die Ausführung lasse immer sehr viel zu wünschen übrig. Auch das Verbot der Sonntagsarbeit hat, wie ja bekannt, nicht den Beifall des Fürsten. Er betrachtet alles, was hier geschieht, als einen Eingriff in die Selbstbestimmung der Menschen, als Beschränkung der persönlichen Freiheit. Was hier durch die Sitte Gutes geschieht, verdiene gewiß alle Anerkennung, aber Zwang dürfe nicht herrschen. Am interessantesten, weil von aktueller Bedeutung, waren des Fürsten Aeußerungen über den deutsch-englischen Vertrag. Auch Fürst Bismarck findet, daß England seinen Vortheil sehr gut zu wahren verstanden hat. In den Kreisen der Kolonialschwärmer (zu welchen er sich ja nicht rechne) werde das Abkommen wohl sehr arge Verstimmung hervorrufen. Namentlich mißfällt dem Fürsten das englische Protektorat über das Sultanat Sansibar. Zunächst zwar werde England den Hamburgischen Kaufleuten, welche im Sultanat ansässig sind, großes Entgegenkommen zeigen, aber das werde wohl nicht allzu lange dauern; dann werde sich England dieser deutschen Elemente schon bald genug zu entledigen wissen. Ueber den Werth Helgolands könne man streiten. Es habe ja immer schon zu den Desiderien deutscher Patrioten gehört, diese Insel in deutschen Besitz wieder überzuführen und könne man darüber, was als Preis einer solchen nationalen Forderung zu gewähren sei, verschiedener Meinung sein. Das lasse sich nicht so absolut genau feststellen.

Das deutsch-englische Uebereinkommen

scheint den Russen sehr großes Unbehagen zu verursachen. In den offiziösen Kreisen Petersburgs wird dasselbe sehr abfällig beurtheilt. In den Augen dieser für Alles, was den Frieden festigen könnte, nicht besonders empfänglichen Herrschaften bildet den markantesten Zug des Uebereinkommens die Abtretung Helgolands an Deutschland, welche eine moralische Niederlage Englands und eine Schädigung seines nationalen Ansehens bedeute. Die lebhafte und natürlich nicht ganz leidenschaftslose Erörterung, welche dieser Gegenstand in Rußland erfährt, ist, wie ein Bericht der „Pol. Corr." betont, durch einen gewissen Unmuth der Russen über die thatsächlichen und muthmaßlichen Rückwirkungen dieses Uebereinkommens in Europa zu erklären. Zunächst sei man darüber verstimmt, daß durch die Abtretung Helgolands nicht nur Deutschland einen ausgezeichneten Stützpunkt für den Schutz seiner Küsten gewinne, sondern gleichzeitig der eventuellen Ausfahrt einer russischen Flotte an der Ostsee ein neues Hinderniß entgegengestellt werde. Ferner könne die Zunahme des Ansehens und der Macht eines so bedeutenden und starken Rivalen wie Deutschland, welches durch die Erwerbung Helgolands einen moralischen Triumph errungen habe, in Rußland nicht eben Genugthuung wecken. Die enge Annäherung zwischen Deutschland und England, wie sie durch das Uebereinkommen bewirkt werde, sei vollends nicht geeignet, in Rußland mit Befriedigung begrüßt zu werden. Die in Rußland seit Langem gehegte Vermuthung, daß zwischen Berlin und London ein intimes Einvernehmen bestehe, habe durch das Uebereinkommen eine neue und sichere Grundlage erhalten, so daß man sogar die Frage in Erwägung ziehe, ob der afrikanische Ausgleich nicht das Vorspiel eines viel wichtigeren Uebereinkommens zwischen den beiden Mächten bilde.

Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

(Schluß.)

In Sattlerwaaren war der Umsatz am hiesigen Platze ziemlich der gleiche wie im Vorjahre, er ließ sich jedoch nur mit Mühe durch Preiskonzessionen und äußerst gute Qualität behaupten. Der Ettlinger Baumwoll-Spinnerei und -Weberei gelang es, bei etwas größerem Umsatze gegen das Vorjahr durch den Verkauf ihrer Hemden- und Futterstoffe ziemlich günstige Ergebnisse zu erzielen, dagegen mußte die Herstellung von Baumwollsammet noch weiter eingeschränkt werden, da die dafür zu erreichenden Preise kaum zur Deckung der Produktionskosten hinreichen. Das Manufakturwaaren-Engrosgeschäft war ein ziemlich zufriedenstellendes. Die allgemeine Lage der Trikotweberei ließ sich insofern als eine günstige bezeichnen, als sich zur Hauptsaison eine sehr große Nachfrage nach Waaren einstellte; die für die fertigen Fabrikate erzielten Preise ließen jedoch viel zu wünschen übrig; dieselben waren sehr gedrückt und der Nutzen war ein minimaler. Die Fabrikation baumwollener Strickgarne hatte einen gegen das Vorjahr etwas erhöhten Umsatz zu verzeichnen, die Preise blieben jedoch ebenfalls nach wie vor gedrückt. Der Handel mit baumwollenen Web- und Strickgarnen war ein normaler, aber nur wenig lohnender, obschon gegen das Jahresende eine kleine Preiserhöhung eintrat. In wollenen Strickgarnen war der Umsatz wieder ein recht zufriedenstellender und etwas lohnenderer, als es anfänglich schien, die Verkaufspreise sind aber neuerdings auch wieder so gedrückte, daß nur ein Nutzen bleibt. In der Glacéleder-Fabrikation konnte die bereits im Vorjahr eingetretene Aufwärtsbewegung der Preise weitere Fortschritte machen; die Nachfrage war im Allgemeinen eine lebhafte. Die Sohlledergerbereien hatten im Allgemeinen unter verschiedenen, gegen die Vorjahre ungünstigen Verhältnissen zu leiden. Eine sich mit der Herstellung von Druck- und Schreibpapier befassende Fabrik unseres Bezirks erzielte bei etwas größerer Produktion und einigermaßen vermehrtem Absatz ein ziemlich befriedigendes Resultat. In der Packpapier- und Cellulosefabrikation erfuhren zwar im Berichtsjahre die Fabrikatpreise keinen weiteren Rückgang; andererseits wurden aber die Produkte durch mancherlei Faktoren nicht unerheblich vertheuert. Die Fabrikation chemisch präparirter Papiere hatte an dem Berichtsjahre im Allgemeinen ein zufriedenstellendes Jahr, der Ertrag war freilich in Folge verschiedener Momente verhältnißmäßig ein nur geringer. In der Tapetenindustrie nahm das Geschäft im Allgemeinen einen befriedigenden Verlauf, doch blieben die Preise fortgesetzt auf das Aeußerste gedrückt.

Für die Margarinefabrikation und Talgschmelzerei war das Berichtsjahr ein mittelmäßiges bis gutes, nur machte sich gegen den Jahresschluß eine unliebsame Störung im Absatze fühlbar. Im Cichorien-geschäft ergaben sich keine nennenswerthen Veränderungen, Produktion und Verbrauch hielten sich auf der gleichen Höhe wie früher. Die in unserem Bezirke liegende Zuckerfabrik vermag die Campagne 1888/89, obschon in derselben der Ertrag hinter dem Ergebnisse des Vorjahres nicht unwesentlich zurückblieb, immerhin noch zu ihren besseren Geschäftsperioden zu zählen. Im Getreidehandel konnte man auch im letzten Jahr wieder so ziemlich zufrieden sein. Für die Mühlenindustrie war das Jahr ein weniger günstiges als sein Vorgänger, immerhin jedoch, wenigstens theilweise, ein befriedigendes; das erste Halbjahr brachte einen sehr bescheidenen Gewinn, wogegen während des zweiten Halbjahres mit besserem Nutzen gearbeitet werden konnte. In der Weinessigfabrikation hat sich die Lage nicht verändert; das Geschäft war ein normales. Die Geschäftslage in der Malzindustrie läßt sich im Ganzen als eine günstige

---

Durch Brandung und Klippen.

Roman v. Helene v. Ziegler. (44

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Oxenstierna öffnete noch einmal die Augen und schaute fragend um sich.

„Wo ist Eva?" hauchte er dann unruhig. „Ich muß ja auch von ihr Abschied nehmen; sie ist Angelas Kind und war liebevoll zu mir wie eine Tochter."

„Hier bin ich, Herr Graf!" sagte das junge Mädchen abermals, und eine Thräne fiel auf das ergraute Haar des Sterbenden. „Wünscht Ihr irgendetwas zur Erleichterung?"

„Mir ist wohl, sehr wohl," flüsterte der Kanzler lächelnd. „Komm näher, Eva, ganz nahe, — daß ich Dich sehe! Gott segne Dich! — Angela!" —

Das müde Haupt sank zurück in Evas Arm, ein leiser Seufzer, und dann war's vorbei; ein edles Herz hatte aufgehört, zu schlagen nach einem reichen, mühevollen Leben, das dem Wohl der Mitmenschen gewidmet gewesen. —

Christine lag indes noch immer in dumpfer Apathie auf dem Divan ihres Gemaches, und Bild auf Bild zog an ihrer Seele vorbei; Monaldeschis trauriger Abschiedsblick kam ihr nicht aus dem Sinn, und sie fragte sich stets von neuem, ob sie nicht zu hart gewesen sei, ihn, ohne seine Rechtfertigung zu hören, sogleich zu verbannen. Aber würde er nicht vielleicht wiederkehren, reuig, sehnsüchtig, ihre Verzeihung erflehend? Würde sie dann schwach genug sein, ihm wieder zu vergeben?

Der seidene Thürvorhang knisterte, langsam ward er dann auseinander geschoben, leise Schritte näherten sich, und plötzlich kniete der schöne Oberstallmeister vor dem Ruhebett der Königin, das Haupt demüthig gesenkt.

Erschrocken schrie die letztere auf, abwehrend streckte sie die Hände nach ihm aus, doch er ergriff dieselben, um sie an seine glühenden Lippen zu drücken.

„Vergebung, Christine, Vergebung! Könnt Ihr den Sünder von Euch stoßen, der nichts begehrt als Eure erneute Liebe und Huld? Soll ich nach Warschau gehen, ohne einen letzten freundlichen Blick aus Euren Augen mitzunehmen? Nein, nein, das wollt Ihr nicht, meine Königin, Giovanni kennt Euer edles, großes Herz."

Eine Stunde später verließ Marchese Giovanni Monaldeschi mit erhobenem Haupte und triumphierendem Lächeln die Gemächer der Königin; seine Beredtsamkeit, sein flehender Blick hatten gesiegt über ein schwaches, liebendes Frauenherz, das sich ja so gern überzeugen ließ von seiner Liebe und Treue.

Christian, der alte Diener Christinens, begegnete ihm auf dem Wege, er ging gesenkten Kopfes und mit trüber Miene.

„Ha, Alter," rief spöttisch der Italiener, „was ist geschehen? Ihr macht ein Gesicht, als solltet ihr im Trollhätta ertränkt werden."

„Ich bin auch traurig, Herr Marchese, soeben ist der Herr Graf von Oxenstierna verstorben."

„Der alte Fuchs!" lachte Giovann roh auf. „Das ist eine gute Botschaft, — er war der Königin schon längst ein Dorn im Auge."

„Er war der treueste Diener und Freund Ihrer Majestät, der freilich nicht glatte Worte und Schmeicheleien auf den Lippen führte, aber im Herzen treu und ohne Falsch war. Ihr Diener, Herr Marchese!"

Die goldene Freiheit.

Was der sterbende Kanzler vorausgesehen, traf nur zu bald nach seinem Tode ein. Noch im Herbst 1654 beschloß die Königin, den längst gehegten Entschluß der Abdankung auszuführen, und zwar sollte dieser Akt mit größter Feierlichkeit zu Upsala vor den versammelten Reichsständen stattfinden, auch die Krönung des neuen Königs Karl Gustav sich unmittelbar anschließen.

Christine, obwohl sie diesen Plan schon seit Jahren gehegt, fühlte nun doch, je näher der Tag rückte, an dem sie Krone und Purpur von sich legten sollte, daß es ihr nicht leicht werden würde.

Jetzt kam sie allerdings noch kaum zur Besinnung, es gab so unendlich Verschiedenes zu erledigen, zu bestimmen und zu beenden, daß sie oft bis in die Nächte hinein mit den Ministern und Räthen zu arbeiten hatte; gerade bei diesen Regierungsgeschäften vermißte sie schmerzlich den entschlafenen Freund und Diener Oxenstierna der ihr dieselben stets treulichst abgenommen.

(Fortsetzung folgt.)

bezeichnen: die Malzpreise waren freilich immerhin gedrückte und standen namentlich in der neuen Campagne gar nicht im Verhältniß zu den hohen Einkaufspreisen der Gerste. In Hopfen war das Bruchsaler Platzgeschäft in Folge großen Umsatzes ein zufriedenstellendes, während sich aus dem Kundschaftsgeschäft ein entsprechender Nutzen nicht erzielen ließ. Die Bierbrauerei hatte auch im letzten Geschäftsjahre für einen Theil ihrer Rohmaterialien steigende Preise zu verzeichnen, der Verkauf des Bieres bewegte sich in ruhigen Bahnen. In Branntwein ist der Verbrauch seit Einführung der neuen Steuer wesentlich zurückgegangen und hat sich von den theuereren besseren Sorten den billigeren und damit auch geringeren zugewendet. In besseren Sorten machte sich jedoch im letzten Jahre im Vergleich zum Vorjahre vielfach wieder eine stärkere Nachfrage geltend, namentlich gegen das Ende des Jahres hin, während das Geschäft beim Jahresbeginn sehr still lag. Das Spiritusgeschäft hatte im Jahre 1888 ebenfalls sehr unter der Ungunst der kurz zuvor in's Leben getretenen neuen Steuer zu leiden; im Berichtsjahre ist einigermaßen eine Besserung eingetreten und wieder mehr Leben in den Artikel gekommen. Das Gesammtresultat des Weinhandels wird nur vor einigen Berichterstattern als ein günstiges bezeichnet. In der Cigarrenfabrikation nahm das Geschäft einen sehr regen und lebhaften Gang, befriedigte aber nicht, und war weniger rentabel als in den Vorjahren. In inländischen Rohtabaken war das Geschäft für den Händler im Allgemeinen nicht lohnend, der Geschäftsgang war ein träger und schleppender.

In der Parfümerie- und Toilettenseifenfabrikation haben sich die geschäftlichen Verhältnisse im Berichtsjahre gegen die Vorjahre nicht wesentlich geändert; der Absatz war ein regelmäßiger, das Geschäft im Allgemeinen ein gleichmäßiges und befriedigendes. Auch für den Holzhandel war das letzte Jahr im Ganzen ein ziemlich gutes und zufriedenstellendes; wie die Rohpreise, stiegen auch die Fabrikatpreise, letztere freilich nicht durchweg in entsprechendem Grade. Im Kohlengeschäft fand ein wesentlicher Umschwung zu Gunsten des Artikels statt. Der Handel mit Vieh ging im verflossenen Jahre in Folge der herrschenden Maul- und Klauenseuche sehr flau und es war dieses Jahr eins der schlechtesten von den letzten 10 Jahren. Für den Kolonialwaarenhandel war das Berichtsjahr im Allgemeinen ein befriedigendes. Die Bauthätigkeit hat während desselben in unserem Kammerbezirke nicht nachgelassen und auch in der Möbelfabrikation wie im Möbelhandel zeigte sich die frühere Lebhaftigkeit; bei den gestiegenen Arbeitslöhnen und Rohstoffpreisen kann aber ein lohnender Verdienst wenigstens für die Mehrzahl der Baugewerbe nicht konstatirt werden. Der Verlauf des Bankgeschäftes war ein lebhafter und die Resultate befriedigende.

In einer ganzen Reihe von Geschäften hat man die Arbeiterzahl, und zwar theilweise gar nicht unbeträchtlich erhöht; vielfach wurden auch geschäftliche Vergrößerungen vorgenommen. Demgegenüber wird aber von verschiedenen Seiten konstatirt, daß der Gesammtnutzen nicht immer der erhöhten Thätigkeit entsprach. Es wirkten eben bisweilen die mannigfaltigsten Momente (die höheren Kohlen- und Materialpreise, die gesteigerten Arbeitslöhne, die von Jahr zu Jahr wachsenden Beiträge zu den Kranken- und Unfallversicherungskassen, ungünstige Zoll- und Frachtverhältnisse u. s. w.) zusammen, um das Geschäftsergebniß ungünstig zu beeinflussen.

Koloniales.

Einem Sansibarer Briefe der „Kölnischen Zeitung" vom 26. Mai ist folgendes zu entnehmen:

Die Arbeiten in den drei Südstationen Kilwa, Lindi, Mikindani schreiten rüstig vorwärts. Anfangs Juli wird die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft kaufmännische wie Zollbeamte hinschicken und die Arbeiten wieder aufnehmen. Es treffen dort forwährend Karawanen aus dem Innern mit Elfenbein, Häuten, Vieh u. s. w. ein; so erst vor etwa 14 Tagen Stokes, so ziemlich der einflußreichste Mann zwischen der Küste und den Seen, mit über 7000 Pfund Elfenbein und 1500 Stück Vieh in Saadani. Er war früher englischer Missionar, heirathete dte Tochter eines angesehenen und einflußreichen Negerhäuptlings und wurde Händler. Andere Karawanen sind unterwegs. Die von einigen Zeitungen schon gebrachten Aeußerungen Emins über die ihm von Stanley gemachten Anerbietungen entsprechen der Wahrheit. Sie sind gefallen in einer Gesellschaft hier in Sansibar, von drei Herren stenographirt und darauf Emin Pascha vorgelesen worden, welcher sie als richtig anerkannt und Erlaubniß zur Veröffentlichung ertheilt hat. Weitere Enthüllungen werden sowohl von Emin wie Casati in dem Augenblick erfolgen, wo Stanleys Werk über seine letzte Reise erscheinen wird. Casati ist am Rechtesten auf Stanley zu sprechen.

Die in den deutschen Küstenstationen fortwährend eintreffenden Karawanen sind ein glänzender Gegenbeweis gegen die Behauptung, der ganze Handel von Ostafrika finde auf der Insel Sansibar seinen Mittelpunkt. Man befestige und nütze diese Küstenorte nur gehörig aus!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Juni.

Der Reichstag begann die dritte Lesung des Gesetzentwurfes über die Gewerbegerichte.

Abg. Auer macht die Zustimmung der Sozialisten zu dem Gesetz von der Abstimmung über ihre Anträge abhängig.

Abg. Ackermann beantragt die Streichung der Bestimmung des § 1, wonach die Genehmigung des Ortsstatuts nur zu versagen ist, wenn dessen Bestimmungen den Gesetzen widersprechen.

Der Minister Bötticher empfiehlt den Antrag aus Zweckmäßigkeitsgründen.

§ 1 wird mit dem Antrag Ackermann, sowie mit dem Antrag Hahn, wonach die Ablehnung der Genehmigung mit Gründen zu versehen ist, und mit dem Antrag Porsch, wonach die Genehmigung des Statuts für mehrere zur Bildung eines Gewerbegerichtes zusammentretende Gemeinden von den Verwaltungsbehörden zu ertheilen ist, in deren Bezirk das Gewerbegericht seinen Sitz erhält, angenommen.

§§ 2, 3a, 4—11 werden in der Fassung der zweiten Lesung genehmigt.

Zu § 12 (Wahlfähigkeit) wiederholen Auer und Genossen den Antrag, das Wahlrecht mit dem 21. Lebensjahre eintreten zu lassen und auch den Frauen das aktive Wahlrecht zu gewähren.

Die Anträge werden abgelehnt.

Die §§ 12—15 werden nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen.

Die folgenden §§ 16—23 werden unverändert, § 24 (Gesuche wegen der Ablehnung von Gerichtspersonen) unter Streichung der Schlußworte „unter Theilnahme von Beisitzern", die folgenden Paragraphen bis 71 durchweg nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen.

Zu § 72 (Zuständigkeit der Innungen) bringen Eberty und Auer auf Einschränkung der Wirksamkeit der Innungen gerichtete Anträge ein. Dieselben werden nach längerer Berathung sämmtlich abgelehnt. Der Paragraph nach Schluß der zweiten Lesung genehmigt; ebenso der Rest des Gesetzes.

Die Schlußabstimmung findet morgen statt.

Nächste Sitzung Samstag, 11 Uhr. Tagesordnung: Die Vertagung des Reichstags, die Militärvorlage, der Militärnachtragsetat, die Abstimmung über das Gewerbegerichtsgesetz und Besoldungsetat, Alles in 3. Lesung.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Miquel.) Wie die „B. B.-Ztg." hört, ist die Ernennung des Finanzministers Dr. Miquel zum Bevollmächtigten Preußens beim Bundesrathe erfolgt.

— (Vertagung des Reichstags.) Dem Reichstage ging ein Antrag des Reichskanzlers zu, der Vertagung des Reichstages vom 8. Juli bis 18. November seine Zustimmung zu ertheilen.

— (Das deutsch-englische Abkommen.) Der „Nationalzeitung" zufolge ist das deutsch-englische Abkommen wegen Ostafrika gestern endgiltig zu Stande gekommen. — Der Afrikareisende Rohlfs beurtheilt den Afrikavertrag sehr günstig.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Staatssekretärs von Marschall zum wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz.

— (Zur Frage der Militärdienstzeit.) Es war früher bestritten worden, daß die Regierung überhaupt die Frage einer Verkürzung der Dienstzeit in Erwägung gezogen habe. Nach den jetzt von dem Herrn Kriegsminister abgegebenen Erklärungen kann indessen an dieser Thatsache ein Zweifel nicht mehr bestehen. Es sind die Gutachten von 240 kommandirenden Generalen, Brigade-Generalen, Regimentsoffizieren eingefordert worden, und von diesen 240 hat sich nur einer zu Gunsten einer Verkürzung der Dienstzeit ausgesprochen. Wenn in den Verhandlungen über die neue Heeresvorlage wiederholt die Behauptung aufgestellt wurde, daß auch militärischerseits die Zulässigkeit der zweijährigen Dienstzeit anerkannt würde, so kann nach den Mittheilungen des Herrn Kriegsministers in den Kreisen der höheren Offiziere diese Ansicht nicht zu viel Vertreter haben.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 26. Juni. (v. Wißmann.) Major v. Wißmann wird der „Münch. Allg. Ztg." zufolge von Köln aus den König der Belgier besuchen. Der Kaiser hat ihm drei Marinegeschütze und eine Batterie für die ostafrikanische Truppe geschenkt.

Kiel, 27. Juni. Der Kaiser wohnte Abends der Preisvertheilung und der geselligen Vereinigung des gesammten Offizierkorps im Festsaale der Marine-Akademie bei. Er saß zwischen den Vize-Admiralen Paschen und Knorr, ihm gegenüber Prinz Heinrich. Nach lebhafter Unterhaltung verließen der Kaiser und Prinz Heinrich um 10½ Uhr den Saal und fuhren nach dem Schloß.

München, 27. Juni. (Verbot der Vieheinfuhr.) Nach Aeußerungen des Ministers des Innern zu dem Vorstand des Vereins der Metzgermeister Münchens wird die Einfuhr von Schlachtvieh aus Oesterreich nicht erleichtert.

München, 26. Juni. (Unschädlich gemacht.) Der Genosse des hier wegen großen Diebstahls bei Juwelier Thomaß abgeurtheilten Einbrecher Frank, Buck, alias Bailey Allen, d. i. Billy Porter, alias O'Brien und Watson wurde vor einiger Zeit in Toulouse bei einem neuen Einbruch ertappt und verhaftet. Am 13. Mai l. J. hat das Schwurgericht der Gironde den Billy Porter zu 20jähriger Zwangsarbeit und lebenslänglicher Verschickung in eine Strafkolonie verurtheilt. Eine Auslieferung des Porter wegen des hier bei Thomas verübten Einbruchs kann demnach nicht mehr in Frage kommen.

Koblenz, 26. Juni. (Schiffs-Unfall.) Der „Köln. Ztg." wird von hier gemeldet: Als gestern Abend ½8 Uhr der „Rhein", eins der neuen schönen Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, von Oberlahnstein quer über den Strom der Kahnstation Capellen zufuhr, versuchte er noch vor einem eben stromaufwärts dampfenden Schlepper vorbeizukommen, aber ob nun die Entfernung falsch berechnet war oder ob der Führer über die beiderseitige Schnelligkeit der Fahrzeuge sich getäuscht hatte: genug, der „Rhein" fuhr dem Schleppdampfer quer in den Keil, sodaß durch den gewaltigen Anprall die auf Deck befindlichen Reisenden fast ohne Ausnahme von ihren Sitzen fielen; Gläser und Flaschen rollten klirrend zur Erde, Angstschreie und Jammern durchtönten die Luft. Gegen 200 Passagiere waren an Bord, darunter die Schülerinnen einer hiesigen Mädchenschule, die mit ihren Lehrern von einem Ausflug zurückkamen. Der „Rhein" gehorchte offenbar dem Steuer nicht mehr, denn er trieb langsam stromab und schon nach wenig Augenblicken gegen die Breitseite des vordersten Schleppkahnes. Dieser zweite Zusammenstoß war noch viel heftiger und besorgnißerregender als der erste. Das hohe Bugspriet des Schleppkahns rasirte förmlich die eine Deckhälfte des „Rhein", mit großem Gekrach zersplitterten Geländer, Bänke, Fahnenstange und was da von Holztheilen war; unter den Reisenden entstand eine förmliche Schreckensscene, man sah herzhafte Männer kreideweiß werden, Damen in Ohnmacht fallen, Kinder laut schreien und ängstlich an Erwachsene sich klammern. Sofort eilten von Lahnstein und Capellen her Kähne an das gefährdete Schiff, das nunmehr dem Land zustrebte, aber nur bis auf etwa 20 Schritt herankommen konnte. Nach längerer banger Berathung und Untersuchung des Schiffes erklärte der Kapitän, nicht weiter fahren zu können, und nun erst war es erlaubt, die am Dampfer anliegenden Nachen zu benutzen. Mit zum Theil recht unrühmlicher Selbstsucht, die einen Vorgeschmack geben konnte, wie es auf dem Meere bei solchen Gelegenheiten hergehen mag, stürzten und drängten die meisten in die Kähne. Alle in Capellen vorhandenen Wagen wurden in Anspruch genommen, manche Reisende setzten nach Lahnstein über, die meisten zogen es vor, zu Fuß nach dem noch eine Stunde entfernten Coblenz zu gelangen. Noch unterwegs gab es Ohnmachtsanfälle und Krämpfe in Erinnerung an den eben ausgestandenen furchtbaren Schrecken. Wie weit dem Kapitän des Dampfers ein Tadel trifft, wird sich ja wohl bald aufklären.

Hamburg, 27. Juni. (Christlich-sozialer Arbeiterverein.) Gestern Abend wurde hier ein evangelisch-sozialer Arbeiterverein gegründet, dessen Tendenz gegen die Sozialdemokratie gerichtet ist. Fast alle in der konstituirenden Versammlung Anwesenden traten dem Verein bei. Zum ersten Vorsitzenden wurde Maurerparlier Wolk, zum zweiten Dr. med. Marr gewählt. Der Vorstand besteht aus 11 Mitgliedern, wovon statutengemäß die größere Hälfte aus Arbeitern bestehen muß.

Paris, 26. Juni. (Großfeuer.) Das Großfeuer in Fort-de-France auf der Insel Martinique zerstörte nach dem soeben eingegangenen Bericht des Gouverneurs 1600 Häuser; 15 Straßen sind vollständig eingeäschert; das Hospital, die Post, die Kathedrale, das Zollgebäude, das Verwaltungsgebäude und die Bibliothek sind verbrannt

Amsterdam, 27. Juni. (Schiffbruch.) „Prinz Friedrich", ein Dampfer der Gesellschaft „Nederland", gerieth im Kanal in Kollision mit dem Dampfer „Marpessa" und ist gesunken. Die Bemannung und die Passagiere wurden gerettet. Ein Offizier und sechs Soldaten sind ertrunken.

London, 27. Juni. (Militärkrawall.) In Bury St. Edmunds (Suffolk) fand gestern ein Militärkrawall statt. Die Soldaten griffen die Bürger an, um Rache zu nehmen für die Angriffe, welche auf sie am Dienstag Abend gemacht worden waren. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert und mehrere Personen verletzt, bevor es einer starken Truppenabtheilung gelang, die Straßen mit gefälltem Bajonnet zu räumen.

§ Die Explosion zu Rheinau.

(Originalkorrespondenz der „Bad. Presse".)

Schwetzingen, 27. Juni.

Mit Blitzesschnelle verbreitete sich gestern Vormittag kurz nach 11 Uhr die Nachricht von einer furchtbaren Katastrophe, die sich in der Fabrik für chemische Industrie in Rheinau ereignet haben sollte. Gewaltige Rauchsäulen, die über dem nahen Wald aufstiegen, wiesen auf eine Katastrophe größeren Umfangs hin. Im Anfang hieß es, die Fabrik stehe vollständig in Flammen. Glücklicherweise bestätigte sich dieses nicht, wohl aber kam die Kunde von einer gewaltigen Explosion in der Fabrik, der zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen seien. Auch diese Nachricht war, wenigstens so weit es sich um den Verlust von Menschenleben handelt, übertrieben, sichere Anhaltspunkte waren in dieser Beziehung bis zum Abgang dieses Schreibens nicht zu erhalten. Immerhin war die Katastrophe groß genug. Wie sich herausstellte, war in der auf der Rheinau gelegenen Fabrik der Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie und zwar im Trockenraum der Pikrinsäurefabrik, auf bis zur Stunde noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit um

sich griff. Wohl bot die Fabrikfeuerwehr alles auf, um dem verheerenden Elemente Einhalt zu thun, aber alle Versuche schlugen fehl. Die gefräßigen Feuerzungen griffen immer weiter und drangen endlich auch in einen Schuppen, worin in eisernen Ballons fertig zum Versandt verpackte Pikrinsäure lagerte. Die Hitze muß die Ursache gewesen sein, daß die Säure sich in den Behältern ausdehnte und diese schließlich explodirten. In kurzen Zwischenräumen entstanden nacheinander drei heftige Detonationen, die weithin im Umkreise vernehmbar waren. Der hierdurch entstandene Luftdruck richtete in dem Fabrik-Etablissement sowie außerhalb demselben große Verheerungen an. Sämmtliche Fabrikgebäude wurden abgedeckt und keine einzige Fensterscheibe im weiten Umkreise blieb ganz. In der an die Fabrik angebauten Restauration waren sämmtliche Thüren, nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb des Gebäudes aus ihren Angeln gehoben und total zersplittert. Dies war nicht nur in den unteren, sondern auch in den oberen Stockwerken der Fall. Das ganze große Fabriketablissement schien geradezu gänzlich verwüstet zu sein. Als die Explosion erfolgte, entfloh Alles in's Freie und suchte Rettung. Erfreulicher Weise ist kein Menschenleben zu beklagen; nur einige Arbeiter trugen Verletzungen davon, die weniger gefährlicher Natur sein sollen. Die Panik hatte sich rasch wieder gelegt und man setzte die Löscharbeiten, welche später von der herbeigeeilten Schwetzinger Feuerwehr unterstützt wurde, mit Energie fort. An der Pikrinsäurefabrik war alle Mühe vergeblich, denn dieselbe brannte vollständig nieder und gleicht jetzt nur noch einem Trümmerhaufen. Es gelang nur, ein weiteres Gebäude, in welchem verschiedene Säuren lagerten und das ebenfalls in Brand gerathen war, zu retten. Gegen 2 Uhr Nachmittags war jede weitere Gefahr beseitigt. Der durch das Unglück verursachte Schaden dürfte aber immerhin ein sehr großer sein. Wie verlautet, wird die Pikrinsäurefabrikation in einem anderen Theile des Fabriketablissements fortgesetzt und wird dieselbe somit keine Unterbrechung erleiden.

Aus Mannheim, Schwetzingen, ja selbst aus Heidelberg und zahlreichen Ortschaften, wo überall die Detonation deutlich gehört wurde, eilten Mittags zahlreiche Personen nach der Unglücksstätte.

Bemerkt mag noch werden, daß der um halb 12 Uhr von Schwetzingen fahrplanmäßig abgehende Zug, da weitere Explosionen befürchtet wurden, nicht in die Station Rheinau einfahren durfte und nach Schwetzingen zurückbeordert wurde. Von hier aus eilten sofort alle Aerzte auf die Unglücksstelle, um ihren Beistand anzubieten. Der amtliche Bericht über den Unglücksfall besagt: In der Fabrik für chemische Industrie in Rheinau fand heute Mittag halb 12 Uhr eine Explosion statt, welche zahlreiche Gebäude mehr oder weniger beschädigte. Arbeiter und Angestellte sind, soweit bis jetzt konstatirt werden konnte, nur leicht verletzt. Die Explosion fand in der Abtheilung für Pikrinsäure (rauchloses Pulver) statt und war hervorgerufen durch einen Brand im Trockenzimmer, welcher kurze Zeit später einige Kisten verpackter Pikrinsäure ergriff. Ein Lager mit zur Zeit 60,000 Kilogramm Pikrinsäure ist außer Gefahr.

Badische Chronik.

* **Baden-Baden,** 27. Juni. Prinzessin Wilhelm von Baden wird ungefähr bis zum 20. Juli in Petersburg verweilen und sich dann direkt nach Schloß Kirchberg am Bodensee begeben, woselbst ihr Gemahl zur Zeit schon weilt. — Die Großherzogliche Familie wird im Laufe des nächsten Monats nach der Mainau übersiedeln.

✕ **Rosenberg,** 27. Juni. Der „Militärverein Rosenberg" hat für seine im Kriege von 1870/71 gefallenen Mitglieder ein Denkmal erstellen lassen. Die Ausführung wurde Herrn Bildhauer Ch. Ziegler in Tauberbischofsheim übertragen. Das Denkmal wurde dieser Tage aufgestellt und ist sehr gut ausgefallen. Die feierliche Enthüllung soll Sonntag, den 6. Juli, gefeiert werden. Möge uns der Himmel dazu das schönste Wetter bescheeren. — Am 6. Juli hat auch der Bauländer Gauverband hier seinen Gautag, es haben deshalb alle Militärvereinsmitglieder, welche das Landesverbandszeichen tragen, Fahrpreisermäßigung, indem das einfache Billet auch zur Rückfahrt berechtigt.

S. **Freiburg,** 27. Juni. In politischen Dingen gibt es bekanntlich mehr Wetterpropheten als Eingeweihte. Einsender rechnet sich zwar nicht zu den Letztern, kann aber auch nicht in das Gezeter einstimmen, das jetzt von allen Seiten gegen das deutsch-englische Uebereinkommen erhoben wird, obgleich er als alter Aktionär der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft dabei mehr interessirt ist, als die meisten Derer, die sich jetzt zu Wortführern aufwerfen, während ihnen die Sache von allem Anfang höchst gleichgiltig war, und keines Opfers werth schien. Die jetzige Haltung eines großen Theils der Tagespresse muß geradezu unklug und unpatriotisch genannt werden, weil sie den Fall ganz außer Betracht läßt, daß den Verhandlungen Dinge zu Grund liegen können, die zehnmal mehr Gewicht haben, als ein Stück Land — und wäre es auch noch so groß — drüben in Afrika. Es ist nicht schön, und dem deutschen Gerechtigkeitssinn widersprechend, den maßgebenden Staatsmännern Kurzsichtigkeit oder Verrath zum Vorwurf zu machen, denn ein Drittes gäbe es nicht, wenn die Schreier Recht behielten. Abwarten — war auch s. Z. in Bezug auf Deutschlands größten Staatsmann das allein Richtige.

Wenn derjenige Theil der sogen. Kolonialschwärmer, welcher nicht nur schwärmte, sondern auch materielle Opfer für seine „Schwärmerei" brachte, den deutsch-englischen Vertrag unter gegenwärtigen Verhältnissen annehmbar findet, dürften sich auch Jene beruhigen, deren Wünsche weiter gingen. „Die Taschen zu" überschrieb der hies. demokratisch-deutschfreisinnige „Landesbote" kürzlich einen Artikel mit Bezug auf die Kolonial-Vorlage; Hr. v. d. Heydt, Leiter der „Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft", wolle dem Publikum wieder einmal für ihre Zwecke 3 Millionen Mark aus der Tasche locken, schreibt dasselbe Blatt vom 28. Juni. — Freilich, wenn Deutschland lauter solche Patrioten hätte, dann wären wir mit unsern Kolonial-Bestrebungen bald zu Ende, oder besser gesagt, wir hätten noch gar keinen Anfang. Unsere Uneinigkeit und politische Zerrissenheit der Parteien ist schuld, wenn unsere Staatsleiter nicht mehr erreichen konnten. Die Redaktion.

* **Freiburg,** 27. Juni. Für die bevorstehenden Stadtrathswahlen wird voraussichtlich von den beiden Parteien eine gemeinsame Vorschlagsliste ausgegeben werden. Trotzdem die liberale Partei es in Händen hatte, sämmtliche freien Sitze mit ihren Vertrauensmännern zu besetzen und damit nur ein ihr von der Gegenpartei in früheren Jahren gegebenes Beispiel nachgeahmt hätte, hat man in loyalster Weise den Gegnern eine entsprechende Vertretung im Stadtrathe zugestanden. Wir können nur unsere aufrichtige Freude über dieses versöhnliche Vorgehen aussprechen und knüpfen daran den Wunsch, daß die Absicht der liberalen Partei, im Gemeindeleben die Schärfe der politischen Gegensätze auszugleichen oder wenigstens zu mildern, bei unsern Gegnern auf fruchtbaren Boden fallen möge.

)(**Gottenheim,** 27. Juni. Auf „Neunlinden" wurde heute durch Oberjäger Gohm vom Lilienhof bei Ihringen ein junger Adler erlegt. Derselbe mißt 1,70 Mtr. und hat während seines dreitägigen Aufenthalts hier am Kaiserstuhl bedeutenden Wildschaden an Fasanen 2c. angerichtet.

* **Waldshut,** 27. Juni. Der seit letzten Sonntag Morgen vermißte Cameralpraktikant Jos. Kumle von hier hat sich letzte Nacht um 12 Uhr wieder gesund und munter zu Hause eingestellt und in gewohnter Weise in sein Bett gelegt. Er war nur „auf Besuch" bei Verwandten.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Der Schmied Ph. S. in Leimen wurde verhaftet, weil er sich mit einem Säbel in die Wohnung seiner Mutter begab, um diese zu tödten. Die anwesende Schwester sprang zum Fenster hinaus und holte Gendarmerie, die den Attentäter nach Nummer Sicher beförderten. — Von Wiesloch ist eine mit 500 Unterschriften versehene Bittschrift um Aufhebung des Reichsimpfgesetzes an den Reichstag abgegangen. — Am 12. und 13. Okt. soll in Salem eine Obstausstellung, verbunden mit einer Verloosung von Geräthen für Obstbaumzucht, Obstbaumpflege und Obstverwerthung, und am 8. Nov. ebenfalls daselbst eine Farrenausstellung mit Prämiirung abgehalten werden; für letztere hat die Centralstelle des landw. Vereins einen namhaften Beitrag bewilligt. — In Schopfheim sind zwei bedauerliche Unglücksfälle vorgekommen. Eine Arbeiterin war auf einem Heuboden beschäftigt. Im Begriffe, denselben zu verlassen, verfehlte sie die Leiter und stürzte herab. Die Bedauernswerthe ist nach einigen Stunden in Folge des erlittenen Schädelbruches gestorben. Ein Schreinergeselle brachte die Hand in die Kreissäge, wobei ihm einige Finger abgerissen wurden. — Der zurückgetretene preußische Finanzminister von Scholz wird sich wahrscheinlich, wie Berliner Blätter melden, auf seine Villa „Seeheim" bei Konstanz zurückziehen. — In Owingen ist nach dem Ueberlinger „Seeb." in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch das Haus des Joh. Stork jr. bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Außer dem Vieh wurde nichts gerettet. Der Schaden wird auf 17,000 M. geschätzt. — In Konstanz spielten mehrere Kinder auf dem Platze zwischen dem Gondelhafen und der Schiffslände. Ein etwa 10jähriges Mädchen fiel dabei in den See und wäre wohl ertrunken, wenn nicht zufällig der Hausdiener des Buchdruckereibesitzers Reuß zugegen gewesen wäre und das Kind dem nassen Elemente entrissen hätte. — In Gailingen wurde auf diesseitigem Rheinufer die Leiche einer etwa 40 Jahre alten Frauensperson gefunden. Dieselbe scheint noch nicht lange im Wasser gelegen zu haben. — In Sandhausen fiel ein junger Mann von etwa 20 Jahren, Namens Jakob Scheid, von einem Heuwagen herab und verletzte sich dabei so sehr, daß er in der darauffolgenden Nacht gestorben ist. — Landwirth Gartner in Ettlingen hatte die seltene Freude, daß ihm in einer Woche — und zwar am vorletzten Donnerstag und vergangenen Sonntag — zwei Kühe kalbten, wovon die eine zwei, die andere drei Kälber zur Welt brachte. Das dritte Kalb von der letzteren Kuh verendete leider bald nach der Kalbung. — Im Walde bei Ebnet ereignete sich am 24. ein bedauerlicher Unglücksfall. Der dortige Waldhüter und Accisor Morath glitt, mit Waldaufnehmen beschäftigt, auf einem Baumstamm aus und fiel dabei so unglücklich auf einen Stein, daß er eine erhebliche Verletzung am Kopfe davontrug. Die Wunde mußte von dem Arzt in Bonndorf zugenäht werden. — Der Verein badischer Zahntechniker hält Sonntag, den 29. d., im „Hotel Pfauen" in Freiburg seine Generalversammlung ab. — Die Regierung hat den vom Bürgerausschuß von Konstanz beschlossenen Abänderungen am Verbrauchssteuertarif, Erhöhung der Steuer auf Brod von 1 Mark 50 Pfg. auf 2 Mk. und Herabsetzung der Mehlsteuer von 1,20 Mk. auf 1,10 Mk., mit der Begründung verweigert, daß derartige Begünstigungen städt. Gewerbetreibender nach dem Zollvereinsvertrag nicht zulässig seien. Der Stadtrath beantragt nun beim Bürgerausschuß, zu beschließen, gegen den Entscheid beim Staatsministerium den Rekurs anzumelden. — Das bestrenommirte „Hotel Blume" in Waldshut, welches s. Zt. in der Blum'schen Konkurssache von dem Rentner Fritz in Thiengen erworben und seither von Herrn Schultz pachtweise betrieben wurde, ging durch Kauf (inklusive Inventar) um die Summe von rund 100,000 Mk. an den Pächter, Herrn Ludwig Schultz, über. Herr Fritz in Thiengen hat sich dagegen für seinen Sohn den Gasthof zum „Ochsen" dortselbst um den Preis von 54,000 Mk. käuflich erworben.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 22. Juni d. J. auf den Antrag des Präsidenten der Oberrechnungskammer den Oberrechnungsrath Karl Desepte bei der Oberrechnungskammer auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28 Juni.

Vom Hofe. Gestern Nachmittag 3 Uhr 45 Min. traf der jüngste Sohn der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, Prinz Erik von Schweden, Herzog von Westermanland, in Baden-Baden ein. Die Kronprinzessin mit Höchstihren Söhnen, den Prinzen Gustav und Wilhelm von Schweden, Herzöge von Schonen und von Södermanland, sowie der Großherzog und die Großherzogin empfingen das fürstliche Kind am Bahnhof und geleiteten dasselbe zum Großherzoglichen Schloß. Der kleine Prinz ist begleitet von der Hofdame Fräulein von Zederstroem und dem Kammerherrn von Rosenblad, welche beide zum Ersatz des bereits abgereisten Kammerherrn Baron Thott und der nun heimkehrenden Hofdame Fräulein Nordenfalk eingetroffen sind. Der Großherzog und die Großherzogin treffen heute Früh in Karlsruhe ein, woselbst der Großherzog Audienzen ertheilen und Vorträge entgegen nehmen wird. Die Höchsten Herrschaften kehren Nachmittags wieder nach Baden-Baden zurück.

✕ **Distanzritt.** Morgen (Sonntag) früh 5 Uhr verläßt Herr Lieutenant Freiherr v. Lersner vom hiesigen Grenadier-Regiment die Garnison, um in einem 2½tägigen Distanzritt die Strecke Schwetzingen-Darmstadt-Frankfurt-Niedererlenbach (in der Nähe von Homburg), im Ganzen 170 Kilometer, zurückzulegen. In jetziger Jahreszeit eine stattliche Leistung, wenn sie in bestimmter Frist gelingt.

⊙ **Radfahrbahn.** Wie bereits angekündigt, wird die neu erstellte Radfahrbahn im Stadtgarten Dienstag, den 1. Juli, der allgemeinen Benützung übergeben werden. Zur Erprobung der Bahn wird den Radfahrern und Radfahrerinnen bereits am nächsten Sonntag und Montag Gelegenheit gegeben, ohne daß für die Benützung eine Taxe zur Erhebung kommt. In Verbindung mit der Radfahrbahneröffnung werden auch die zu Wirthschaftszwecken bestimmten Räumlichkeiten des Schwarzwaldhauses vom Sonntag ab zugänglich gemacht; dieselben werden jeweils bei günstiger Witterung geöffnet sein. Getränke und Speisen werden aber in nur beschränkter Auswahl und zu erhöhten Preisen verabreicht werden, da die Gelasse nur etwa 80 Personen fassen. Eine Bekanntgabe der zur Verabreichung kommenden Erfrischungen mit den bezüglichen Preisen erfolgt durch Anschlag im Innern und Aeußern des Hauses.

* **Die Jury der „Allgemeinen Kunst-Ausstellung 1890" in Bremen** hat den Herren Professor Ferdinand Keller und Maler Friedrich Kallmorgen dahier den Ehrenpreis der Allgemeinen Ausstellung zuerkannt.

* **Schießübungen.** In der Zeit vom 30. Juni bis 5. Juli einschließlich wird das 3. Bataillon des 1. bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 dahier in dem Wiesengelände zwischen Teutschneureuth und Eggenstein täglich Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Schießzeit von 7 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags. Schußrichtung von Ost nach West gegen den Bodensee. Das gefährdete Terrain wird durch Posten abgesperrt sein, deren Weisungen bei Vermeiden der in §§ 100 und 108 Ziffer 5 P.-Str.-G.-B. angedrohten Strafen von Jedermann zu befolgen sind.

§ **Konservatorium für Musik.** Die öffentlichen Prüfungen im großen Saale des Museums werden heute mit Prüfung der Vorbereitungsklassen fortgesetzt. Heute Nachmittag 5 Uhr findet dieselbe im Ensemblespiel, Chorgesang und Orchesterspiel, Sonntag den 29. Juni, Vormittags halb 12 Uhr, Mittwoch den 2. Juli, Nachmittags 5 Uhr, und Samstag den 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Solospiel statt. Sonntag den 6. Juli, Vormittags halb 12 Uhr, findet eine Theorieprüfung eines Theiles der Vorbereitungsklassen im Musiksaale des Herrn Schweisgut, Erbprinzenstraße Nr. 4, statt, zu welcher die Angehörigen der Schüler freundlich eingeladen werden.

§ **Zirkus Drexler-Lobe.** Gestern Abend fand im Zirkus Drexler-Lobe die große Eröffnungs-Vorstellung statt, welche den guten Ruf, dessen sich das Unternehmen erfreut, vollkommen rechtfertigte. Wer es ermöglichte, wanderte auf den Festhalleplatz, um einige Stunden an den vorzüglichen Leistungen der Künstler das Auge zu weiden. Das war ein Drängen und Stürmen von allen Seiten nach der Arena, und schon vor Eröffnung der Vorstellung war der große, tausende von Menschen fassende, bequem und sicher eingerichtete, brillant beleuchtete Zirkus vollständig gefüllt. Das Programm war ein reichhaltiges und mannigfaltiges und wurde in raschem Tempo von Anfang bis zu Ende exekutirt. Sämmtliche Piecen und Figuren vollzogen sich mit außerordentlicher Sicherheit und Eleganz. Equilibristen und Akrobaten wetteiferten, sich gegenseitig zu übertreffen und wissen wir kaum, wem wir die Palme des Abends zuerkennen sollen. Ganz ausgezeichnet und mit stürmischen Applaus begleitet, lösten die Clowns Gebr. Kronemann ihre Aufgabe mit wirklich originellen noch nie gesehenen Leistungen, ebenso Fräulein Louise mit ihren Parforceturnen zu Pferde, die Akrobaten Gebr. Warnke und der Clown Little Joe am dreifachen Reck, Herr Richard Drexler mit seinen schwierigen Vor- und Rückwärts-Pirouettes auf ungesatteltem Pferde. Eine der hervorragendsten Leistungen des Abends boten Frl. Margarethe in ihren Exercitien auf dem Tanzseil und Frl. Lise Margelisi mit den großartigen Produktionen auf dem hohen Piedestal. Sehr hübsch nahmen sich auch die Evolutionen auf trabendem Pferde von Frau Direktor Lobe aus, nicht minder Elephant und Pony, zusammen dressirt und vorgeführt von Fräulein Käthchen. Großen Lacherfolg erzielten die beiden gelungenen musikalischen Clowns und auch der in jedem Cirkus typisch gewordene „dumme August". Zuletzt, aber nicht als Letzten, wollen wir noch Herrn Direktor Lobe erwähnen, der als Clown den ersten Unterricht im Kunstreiten dem Publikum zeigte und große Heiterkeit erregte. Auf die interessanten Pferdevorführungen und -Dressur werden wir noch zurückkommen. Das so zahlreich erschienene Publikum nahm die Leistungen, welche ihm in der Eröffnungsvorstellung geboten wurden, sehr freundlich auf und zeichnete alle Mitwirkenden durch wiederholten lebhaften Beifall aus. Angesichts der guten Arbeiten, welche die Artisten des Zirkus Drexler-Lobe

liefern und des großen Interesses, welches gerade hier für sportliche Darbietungen aller Art herrscht, zweifeln wir nicht daran, daß der Zirkus während seines kurzen hiesigen Aufenthalts sich der Gunst der Karlsruher in vollem Umfang erfreuen wird.

§ **Zigeuner.** Gestern Abend 8 Uhr wurde durch die Gendarmerie von Durlach her eine Zigeunerbande von 12 Köpfen, 2 Wagen mit je 1 Pferd, hier eingeliefert, welche im Rathhaushof übernachtet ist und heute Vormittag weiter über den Rhein transportirt wird, woselbst das Haupt dieser Horde sich befindet.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 27. Juni. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 268⅝ bz. G., Diskonto-Kommandit 221.90 bz., Berliner Handels-Gesellschaft 167.50 bz., Dresdener Bank 155 bz., Elsäßer Bank 115.30 bz., Banque Ottomane 118.60 bz., Ungar. Escompte 100¼-½ bz.

Gotthardaktien 165-80-90-70 bz. u. G., Schweizer Central 148.40 bz., Schweizer Nordost 139.50-30-139.40 bz., Union 118.60-70 bz., Westbahn 36.30 bz., 5proc. Italiener 94.50 P 40 G. Ult.

Böhmen 299½ bz. u. G., Buschtehrader 497¾-6-¾ bz., Duxer 453⅞ bz. u. G., Graz-Köflacher 224½-25¾-⅜ bz., Elbethal 207½ bz. u. G., Oesterr. Lokalbahn 126 bz. u. G., Czakathurn-Agram 41⅝ bz. u. G.

5pCt. Griechen 93.90 bz., Türk. Tabakaktien 137.50 bz., Alpine 86.30 bz.. Gelsenkirchen 163-40 bz., Laura 144.80-60 bz., Bergwerks-Aktiengesellschaft „Hugo" 105-30 bz.

Oesterr. fr. Staatsbahn 202-¼ bz., Lombarden 120½-¾ bz., Meridionalaktien 142.80 bz., Ungar. Goldrente 89.70 bz., 4pCt. Egypter 97-96.90 bz., Türken 18.70 bz., Türkenloose 25.15 bz., Ottom. Zoll-Oblig. 92.65-92 bz.

6½ Uhr: Oesterr. Lokalbahn 126½. Schweiz. Nordost 139.50. Schweiz. Union 118.80. Banque Ottomane 118.60. Türken B. 25.25.

Bei ruhigem Verkehr waren böhmische Bahnen bevorzugt und höher, die übrigen Werthe zeigten gegenüber dem Mittagsschlusse wenig Veränderung.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Lahr. Sonntag den 29. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum „Pflug" in Dundenheim landw. Besprechung über Rindviehzucht und Zuchtgenossenschaft, eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Landwirthschaftsinspektors Magenau in Offenburg.

Karlsruhe. Sonntag den 29. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, in Spöck landwirthschaftliche Besprechung über Beerenobstkultur und Beerenweinbereitung, in welcher Herr Landwirthschaftsinspektor Bach von hier den einleitenden Vortrag halten wird.

Wiesloch. Sonntag den 29. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum „Adler" in Walldorf landw. Bezirksversammlung und Besprechung über Obstbau, wobei Herr Obstbaulehrer Klein in Karlsruhe den einleitenden Vortrag halten wird.

Heidelberg. Sonntag den 29. d. Mts., Nachm. halb 4 Uhr, im Sitzungszimmer des Museums dahier Gauausschußsitzung.

Konsumverein Unterharmersbach, e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Da bei der auf Montag den 16. d. M. einberufenen ordentlichen Generalversammlung nicht zwei Drittel der Mitglieder anwesend waren, wird eine zweite außerordentliche Generalversammlung auf Sonntag den 6. Juli, Nachm. halb 3 Uhr, in die Brauerei von Josef Obert anberaumt.

Konsumverein Oberkirch e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Indem bei der am 22. d. M. anberaumten Generalversammlung die erforderlichen Mitglieder nicht erschienen sind, wird eine zweite Generalversammlung auf Montag den 30. d. M., Abends 8 Uhr, in das Gasthaus zur „Linde" dahier anberaumt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. Die „Nationalztg." verzeichnet das im Reichstage verbreitete Gerücht, daß der Kriegsminister v. Verdy seine Demission eingereicht habe.

Berlin, 27. Juni. Am Schluß des gestrigen parlamentarischen Festes beim Reichskanzler, welches sonst politisch bedeutungslos verlief, setzte Reichskanzler von Caprivi einer Gruppe konservativer Abgeordneter auseinander, daß die aufgegebenen Besitzungen von Tana an Werth vielfach überschätzt würden, namentlich, nachdem Patta und Manda den Engländern zugesprochen worden seien.

Kiel, 27. Juni. Der Kaiser hat sich heute auf dem Panzerschiff „Kaiser" eingeschifft und ist um 8 Uhr Abends mit dem Manöver-Uebungsgeschwader in See gegangen.

Hamburg, 27. Juni. Es verlautet, der Altonaer Oberbürgermeister Adickes werde Miquels Stelle in Frankfurt einnehmen.

London, 27. Juni. Die Unterhandlungen mit Frankreich bezüglich Sansibar scheinen eine günstige Wendung zu nehmen. Lord Salisbury lehnte allerdings ab, die neuen Hebriden abzutreten, dagegen hat er die Insel Dominique angeboten, wenn Frankreich auf die Fischereirechte in Neufundland verzichte. Der Vorschlag wurde im Prinzip angenommen, nur wünscht Frankreich noch, daß England seine Sonderrechte in Tunis aufgebe, während England von Frankreich die Aufgabe der Strafkolonie Neucaledonien verlangt.

Rom, 27. Juni. Italien, England und Deutschland errichten zusammen in Sansibar einen internationalen Gerichtshof.

Madrid, 27. Juni. Die letzten Nachrichten aus Valencia melden, die Cholera habe die Wasserscheide von Moncabrer und Alcoy, südwestlich Rugat, übersprungen; verschiedene kleine Orte dort seien verseucht, wodurch Alicante und Cartagena direkt bedroht und die Krankheit an die Heerstraße und an die Eisenbahn nach Madrid verpflanzt worden. Offizielle Berichte erwähnen nur eine langsame Weiterverbreitung der Epidemie. In Rugat und Jativa ist seit gestern der Nothstand durch ein Erdbeben vermehrt worden. Das Elend in den betroffenen Distrikten ist namenlos. Die Regierung forderte den Kongreß auf, zu Unterstützungszwecken eine Million Pesetas zu bewilligen.

Kopenhagen, 27. Juni. Der König fuhr auf dem „Danebrog" dem deutschen Kaisergeschwader entgegen. Der Kaiser kommt Samstag Nachmittag hier an. Die schwedischen Städte Malmoe, Landskrona und Halmstadt schicken zur Begrüßung Dampfer ab. In Helsingör wird morgen Abend nach der Ankunft des Kaisers Wilhelm ein großes Fest von den Offizieren des deutschen und des dänischen Geschwaders gegeben werden.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Berlin, 28. Juni. (Ank. 8 Uhr.) **Der „Nordd. Allg. Zeitung" wird das Gerücht vom Entlassungsgesuch des Kriegsministers von Verdy du Vernoy von vertrauenswerther Seite bestätigt. Als sein muthmaßlicher Nachfolger wird der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, Generallieutenant Wittich, genannt.**

Paris, 27 Juni. **Der Präsident Carnot geht im Hochsommer zur Kur nach Vichy. — Der König der Belgier wird hier nächstens erwartet, man schreibt seinem Besuch ernstere politische Bedeutungen zu, indessen sind die Unterhandlungen hierüber noch nicht zu Ende geführt. In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß Rouvier entschlossen sei, Christophle nicht fallen zu lassen, obwohl er sich in Widerspruch mit seinen Collegen und der Majorität des Abgeordnetenhauses befindet. — Interessante Versuche wurden diese Nacht mit elektrischen Lichtsignalen zwischen dem Eiffelthurm und dem über La Vilette aufgestiegenen Ballon „Figaro" gemacht; es handelte sich darum, festzustellen, bis zu welcher Entfernung elektrische Signale Nachts ausgetauscht werden können.**

Brüssel, 27. Juni. **Um am Vorabend des königl. Jubiläums und der silbernen Hochzeitsfeier politische und leidenschaftliche Kämpfe zu vermeiden, verzichtete die Regierung für die am 8. Juli zu eröffnende außerordentliche Session den, die Capazitätenwahlen reorganisirenden Gesetzentwurf einzubringen. — New-York „Herald" bringt eine Depesche aus Rom, wonach Crispi einer Gruppe von Deputirten der Linken die stattgehabte Erneuerung der Triple-Allianz bestätigt habe. Als Grund habe derselbe angegeben, Sicherheit der Lage Europas, die tunesische Frage, die Böswilligkeit Frankreichs und die allgemeinen Kriegsrüstungen.**

London, 27. Juni. **Die Unterhandlungen zwischen London und Paris bezüglich Sansibars scheinen eine günstigere Wendung zu nehmen. Salisbury hat allerdings abgelehnt die neuen Hebriden abzutreten, dagegen die Insel Dominique in den Antillen angeboten, wenn Frankreich auf seine Fischerrechte in Neufundland verzichte. Dieser Vorschlag ist im Prinzip angenommen, nur wünscht Frankreich noch, daß England seine Sonderrechte in Tunis aufgibt, während England von Frankreich das Aufgeben der Strafkolonie in Neukaledonien verlangt.**

London, 28. Juni. (Ank. 9 Uhr.) **Die Times meldet von Sansibar: Die Auflösung der Witugesellschaft wird offiziell angezeigt. Ben Kassim und drei Genossen wurden gestern in Bagamoyo gehängt, weil sie vor acht Jahren im Innern Afrikas einen deutschen Kaufmann ermordeten. Die Araber sind in Folge dessen sehr aufgeregt, weil Kassim aus vornehmer Familie stammt und die Hinrichtung Freitags erfolgte.**

Madrid, 27. Juni. **Die Nachrichten aus dem Choleragebiet lauten heute Morgen günstig; nur vereinzelte neue Fälle werden gemeldet. Der von der Regierung geforderte Credit von einer Million zur Unterstützung der Choleraopfer ist zur Hebung der sanitären Verhältnisse der ärmeren Lage bestimmt.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 21. Juni. Ida Paula Ella, Vater Wendelin Großmann, Bäckermeister. 22. Lina, Vater Karl Wolf, Kohlenhändler. 23. Luise Hedwig, Vater Albin Meier, Wirth. 25. Konrad Karl Michael, Vater Karl Weber, Fabrikarbeiter. 26. Irma Luise, Vater Georg Litterst, Maschinenfabrikant.

Todesfälle: 23. Juni. Emil, alt 6 Monate 13 Tage, Vater Lorenz Heck, Schneider. 24. Emilie, alt 2 Mon. 8 Tage, Vater Karl Klingenfuß, Lackier. 25. Eleonore Joos, alt 46 Jahre, Ehefrau des Gastwirths August Joos. 26. Karoline, alt 15 Tage, Vater Adam Nonnenmacher, Schreiner.

Auswärtige Todesfälle. 26. Juni. Frau Magdalena Werner, geb. Nicola in Neckargemünd. Antonie Birkel, geb. Deusch in Offenburg. 21. Lehramtspraktikant Karl Jakob Koch in Freiburg. 26. Gemüsegärtner Mathias Martin in Konstanz. — Küfer Franz Josef Teufel in Thiengen. — Marie Seldner, geb. Platz, Notarswittwe in Mannheim. — Karl Hugentobler sen. in Pforzheim. — Theodora Ilg, geb. Heiz, in Bauschlott.

Eingesandt.

A **General Feldmarschall Graf Moltke** feiert mit Gottes Hilfe am 26. Oktober ds. Js. sein neunzigstes Geburtstagsfest. Diesen bedeutungsvollen Tag sollte Deutschland nicht vorübergehen lassen, ohne seinem greisen Helden eine allgemeine Ovation darzubringen, zumal anläßlich des Ausscheidens des Fürsten Bismarck aus dem Dienste die unauslöschliche Dankbarkeit der Deutschen gegen denselben den schönsten Ausdruck fand! Sollte diese Anregung in deutschen Herzen Widerhall finden, so wäre zum Beginn der Vorbereitungen für eine nationale Ovation der jetzige Zeitpunkt ein nicht zu früher.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 27. Juni 1890.

Frankfurter Bank 4%. Reichsbank 4%. Prämien-Erklärung 27. Juni Ultimo 30. Juni

Staatspapiere.	
4% Deutsche Reichs-A.	106.90
3½ „ „	100.50
4 Preußen Consols	106.—
3½ „ „	100.70
3½ Frankf. Stadt-Anl.	99.50
3½ Stadt Bockenheim	—.—
4% Bayr. Obligationen	105.90
4 Wrttb. Obl. v. 75/80	103.20
4 do. v. 81/83	105.20
4 do. v. 1885	—.—
4 Badische Oblig. 1886	107.50
4 dto. M.	103.95
4 Gr. Hess. „	105.20
3 Sächsische Rente	92.30
4 Oesterr. Goldrente	95.—
4⅕ „ Silberrente	77.30
4⅕ „ Pap. (Mai) „	76.90
4 „ Papier-Rente	87.60
5 Ung. Gold-R. p. cpt.	89 80
4½ do. Invest. Anl.	101.20
5 do. Papier Rente	86.50
5 Italiener Rente	94.50
3 do. staatsg. Eisenb.	57.90
5 Russ Gold-Rente	108.90
5 do. II. Oxt. p. ult	71.90
4½ do. Consols. v. 1875	102.—
5 do. Anl. v. 1880 p. ult.	96.90
4 do. Gold-Anl. v. 1889	—.—
4 do. stfr. kons. E.-A	97.30
5 Serb. Rente	86.60
5 do. Eisenbahn	86.40
5 Ottom. Zoll	91.60
4 Spanier	76.30
1 Türken conv.	25 —
5 Egypter unif. p. ult.	96.90
5 do. privil.	102.80
4½ do. v. 1888	—.—
3 Portugiesen	63.10
4½ do.	94.10
6 Mexicaner	96.60
3½ Norweger v. 1886	—.—
3½ Schweden	98.60
3 do. v. 1888	88.30
5 Argent. Gold-Anl.	88.—
4½ innere Gold-A. v. 88	79.70

Eisenbahn-Aktien.	
4 Hessische Ludwigsb.	118.20
4 Bexbacher	229.60
4 Lübeck-Büchener	167.60
4 Marienburg Mw.	66.—
4 Mecklb. Friedr.-Fr.	—.—
4 Werra-Bahn	82.—
Unter-Elbe A.	109.70
5 Albrecht	64.⅝
5 Alföld-Fium.	176.¼
5 Böhm. Nordbahn	188.—
5 do. Westbahn	299¼
5 Buschth. Lit. B.	403.½
5 Donau-Drau	173.—
4 Dux-Bodenb.	450.¾
5 Gal. Karl-L. p. ult.	173.½
5 Graz-Köflach	224.—
5 Oesterr. Franz-Stb.	201.⅝
5 „ Lokalbahn	126.⅞
5 „ Südbahn	120.¾
5 „ Nordwest	183.½
5 „ Elbthal	205.½
4 Raab-Oedenburg	50.—
4½ Reich.-Pardub.	151.½
5 Ung.-Gal. I.	168.½
4 Bern-Jura Fr.	113.20
4 Gotthardtbahn „	165.90
4 Schweiz. Centr. „	148.80
4 „ Nord-Ost „	139.90
4 Verein. Schw.-B.	120.10
4 Mittelmeer Lire	111.80
4½ Sicilianische	—.—
5 Westsicilianische	73.—

Prioritäten.	
4 Böhm. West Gold Mk.	102.—
4 Elisabeth-Pr. stpfl. Mk.	96.30
4 „ stfr. Mk.	101.30
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	—.—
5 Oest. Süd-L. fl. Pr.	105.30
3 „ „ „ Fr.	66.20
5 „ Ung. Staatsb. fl.	107.40
4 „ „ „ M.	100.90
3 „ „ I-VIIIE. Fr.	84.—
4 Prag-Duxer M.	100 70
3 Raab-Oedenbg. „	69.50
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	83.30
4 Gotthard „	103.10
3 Ital. gar. Eis. Fr.	58.10
3 Livorneser Lire	64.80
3 Südital. E.-B. „	62.30
5 Toscan. Centr. „	103.—
4 Atlantic & Pacific D.	78.20
5 Chicago-Milw „	105.30
6 Central Pacific „	110.30
6 Southern Pac. „	111.30
6 Missouri Pacific „	108.30
Denver u. Rio Gr. „	115.50

Pfandbriefe.	
4 Frankf. Hyp.-Bk. M.	100.30
4 Fr. Hyp.-Cr.-B.	101.70
4 Nass. Lds.-Bk.	102.10
3½ Nass. Lds.-Bk.	100.—
4 Rhein. Hyp.-B.	100.70
4 Südd. Bod.-Cr.	101.—
5 Ital. Imm.-Ges. Lire	—.—
4 Schwedische	101 70

Anlehens-Loose.	
3½ Köln-Mindener	138.60
4 Bayer. Prämien	144.90
4 Badische Prämien	140.30
3 Oldenb. 40 Thl.	131.10
4 St. Raab-Grazer	107.—
Braunschw. Thlr. 20	106.—
Kurhessische Thlr. 40	332.—
5 Oestr. v. 1860 ö. W.	126.—
do. Credit v. 1858	324.80
do. v. 1864	311.20
Ung. Staats. fl. 100	252.—
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	—.—
3 Holl. Komm. fl. 100	103.10
3 Madrider Fr. 100	59.20
Türken Fr. 400 i. Kp.	25.—
Freiburger Fr. 15	32 50
Genua L. 150	124.—
Mailänder Fr. 45	42.90
dto. Fr. 10	17.30
Meininger fl. 7	27.40
4 do. Pr.-Pfandbr.	131.20
Neuchateler Fr. 10	22.40
Schwedische Thlr. 10	82.—
Venetianer Lire 30	29.60
Gräfl. Pappenh. fl. 7	24.80
Bari Fr. 100	65.—
Barletta Fr. 100	42.25

Wechsel. Kurze Sicht.		
2½ Amsterdam	fl. 100	168.75
2½ Antw.-Brüssel		80 85
4½ Italien	„ 100	80.—
3½ London	Lire 1	20.35
3 Paris	Fr. 100	80.80
2½ Schwz. Bkpl.	„ 100	80.675
4 Wien	fl. 100	173.70

Geld-Sorten.	
Dukaten	9.54
20-Fr.-Stücke	16.21
Engl. Sovereigns	20.35
Russ. Imperials	16.70
Dollars in Gold	4.19

Bekanntmachung.

Mit höherer Ermächtigung wird: **Donnerstag, den 3. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** der Bauplatz Nr. 4 in der Abtheilung A des ehemaligen Großh. Hofküchengartens an der Karl-Wilhelmstraße in dem Geschäftzimmer der unterzeichneten Stelle einer Versteigerung ausgesetzt.

Wir laden die hierzu Lusttragenden mit dem Bemerken ein, daß von dem Lageplan und den Verkaufsbedingungen bei uns Einsicht genommen werden kann. (6317

Karlsruhe, den 26. Juni 1890.

Großh. Hofbauamt.

Gesangverein Freundschaft

Sonntag, den 29. d. M. findet im **Schrempp**'schen **Biergarten** (Beiertheimer Allee) bei Mitglied Herbold unser

Garten-Fest

statt, wozu unsere Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen sind.

6330) **Der Vorstand.**

Gesangverein Badenia.

Das auf den 15. d. M. projektirt gewesene

Wald-Fest

findet nun **Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr** beginnend (bei günstiger Witterung), statt.

Die verehrlichen Mitglieder, nebst Familienangehörige, sowie Freunde des Vereins, werden hierzu freundlichst eingeladen.

6261 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Merkur".

Heute Samstag, den 28. Juni. Abends 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Lokal Café Dressel (Zirkel)

Aus ganz besonderer Veranlassung werden die Mitglieder gebeten, so zahlreich wie möglich zu erscheinen.

6367) **Der Vorstand.**

Karlsruher Ruder-Gesellschaft.

Wir bringen unsern verehrl. Mitgliedern hierdurch zur gefl. Kenntniß, daß unser diesjähriger erster

Ausflug

am **Sonntag, den 29. Juni cr. in das Amalienbad in Durlach** stattfindet.

Mit diesem Ausflug verbinden sich Gesangs- und humoristische Vorträge mit darauffolgender Tanzunterhaltung.

Zusammenkunft Nachmittags 2½ Uhr am Durlacherthor zu gemeinsamem Abmarsch durch den Wald, eventuell bei schlechter Witterung zur Benützung der Dampfbahn.

Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder freundlichst, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Einführungsrecht ist gestattet.

6320 **Der Vorstand.**

Garantie

für guten Sitz und **Material** meiner neu gefertigten Gebisse in **Gold** und **Kautschuk. Zahnziehen,** Plombiren, Reinigen, Repariren alter Gebisse 2c.

4742) **G. Stohner,** Waldstraße 67 (gold. Karpfen.

Geschäftshaus.

In einer größeren Amtsstadt in der Nähe von Karlsruhe (Eisenbahnstation) ist ein **großes Wohn- und Geschäftshaus** mit Einfahrt, großem Hofe und Magazinen, 2 Läden, 4 Wohnungen von 3—4 Zimmern und Küchen, Waschküche, gewölbten Kellern und Stallung, mitten in der Stadt gelegen, Eckhaus zweier lebhaft begangenen Straßen **zu verkaufen.** In demselben wird seit vielen Jahren ein **gemischtes Waarengeschäft** mit bestem Erfolge betrieben (Jahresumsatz 40000 M.), das mit übernommen werden kann. Ein tüchtiger, mit Mitteln versehener Kaufmann fände hier ein dankbares und einträgliches Geschäft; das Haus eignet sich aber auch für gewerbliche Zwecke od. Großhandel. Auskunft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** (5660

Gottesdienst — 29. Juni.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

½9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Hr. Stadtvikar Schlömann.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.
½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Dekan Dr. Zittel.
10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Hofvikar Fischer.
¼12 Uhr **Stadtkirche:** Kindergottesdienst: Herr Professor Toma.
4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.

Christenlehren:

10 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.
½12 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
½12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Hr. Stadtpfarrer Schmidt.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 28. Juni, Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Abends 7½ Uhr: Hr Pfr. Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

9 Uhr Vormittagsgottesdienst
1 Uhr Christenlehre
8 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

Sonntagsschulen:

11¼ Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (großer Saal), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.), Sophienstraße 52.
Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
6 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.) Abendgottesdienst: Herr Stadtvikar Schweickert (Mannheim).
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmissionar Lieber.
¼12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstraße 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstraße, **Vormittags 10 Uhr:** Abendmahl: Herr Pfarrer Scriba.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr: hl. Messe.
8½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr Hauptpottesdienst: Herr Dekan Benz.
11½ Uhr: Kindergottesdienst.
3 Uhr Vesper.

St. Vincentius-Kapelle.

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.

9 Uhr Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
Kollekte für den hl. Vater.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

Patrociniumsfest.

6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9 Uhr feierlicher Hauptgottesdienst mit Prozession.
2 Uhr feierliche Vesper.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4 Vormittags ½10 Uhr und Nachm. 3 Uhr **Abschiedspredigt** von J. B. Breusch; Mittwoch, Abend 8¼ Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19 a,** Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

---

2 Morgen Klee

zum Heuen werden zu kaufen gesucht. Näheres Roonstr. 2, 2. St., bei der Hirschbrücke. (5700

Ein Anwesen,

bestehend aus Haus mit drei Bauplätzen, an einer der lebhaftesten Straßen des Bahnhofstadttheils, ist **wegen Wegzug** zu günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Vermöge seines Platzes eignet sich das Anwesen auch für ein jedes größere Geschäft.

Näheres bei **E. Creuzbauer,** Kaiserstraße 132. (6251

SACCHARIN

ist unerreicht für Conserven, Dunstobst, Pflaumenmus etc.; erhält dieselb. jahrelg. frisch u. wohlschmeck., schützt vor Verderben, Säuern und Schimmelbildg. Vorzügl. f. Beersäfte u. Obstweine, erhält das Aroma der Frucht vollständig. Zu haben in jed. bess. Droguerie, Apoth., Spezereihdlg. 6

Schönster, bester und billigster Führer durch den südlichen Schwarzwald.

Wer **Ausflüge** in den oberen Schwarzwald, Freiburg, Höllenthal-Bahn, Titisee, Schluchsee, St. Blasien oder auf die höchsten Berge des Schwarzwaldes, Feldberg, Belchen, Blauen, Schauinsland, Kandel 2c. zu machen beabsichtigt, dem sei das in neuer Auflage erschienene vortreffliche und billige Buch

Die Höllenthal-Bahn

ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald, mit vielen Karten, Plänen und Illustrationen empfohlen.

Von **Ad. Fritz,** Großh. Obergeometer der General-Direktion der badischen Staats-Eisenbahnen,

Preis geh. Mk. 1.20, fein geb. Mk. 1.80.

Zu beziehen durch den Verlag der **„Badischen Presse"** in Karlsruhe und alle Buchhandlungen.

Im gleichen Verlag ist zu haben:

Album von Freiburg, dem Höllenthal und südl. Schwarzwald.

Circa 40 Illustrationen der schönsten Punkte.

Preis Mk. 1.—, fein geb. Mk. 1.50.

Schwarze Tricot-Taillen, Satin- und Kattun-Blousen, Leder- und Metall-Gürtel, Spachtel-Kragen, Négligé-Hauben

empfiehlt

Bazar Raupp

Karl-Friedrichstraße 3.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Hoher Verdienst.

In allen Städten werden tüchtige Agenten zum Vertrieb eines gangbaren Artikels bei hoher Provision eventl. Fixum engagirt. Berücksichtigt werden nur solide Personen, welche einen grösseren Bekanntenkreis haben. Off. unt. K. 830 an Rud. Mosse Köln, zur Weiterbeförderung. 6357

Wirthschafts-Gesuch.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth sucht eine gut gehende, nachweisbar rentable Wirthschaft zu pachten. Auch würde derselbe den Ausschank einer größeren Brauerei übernehmen.

Offerten unter Nr. 6036 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Pension.

In einem Luftkurorte des badischen Schwarzwaldes, in der Nähe des Titisees, werden in einem Privathause 2 Zimmer billigst abgegeben.

Näheres zu erfahren Amalienstr. 75, Hinterhaus, Parterre. (6332

Zu kaufen gesucht:

Ein großer, gebrauchter

Krankenfahrstuhl

wird **zu miethen oder zu kaufen gesucht.**

Adressen bittet man unter Nr. 6336 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben zu wollen.

Ziegelei-Gesuch.

Eine nachweislich rentable Ziegelei (altes größeres Geschäft) wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Rentabilität unter Nr. 6270 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen:

Ein engl. Dreirad

zu verkaufen: Schwanenstraße Nr. 6 im 2 Stock. (6331

Ein großes Anwesen

mit gut gehender **Wirthschaft,** Kegelbahn, Garten-Wirthschaft, Gemüse-Garten und ein Morgen Feld dabei, in einer Amts-, Garnisons- und Fabrikstadt, in der Nähe von Karlsruhe ist wegen anderer Geschäftsübernahme aus freier Hand **zu verkaufen.** Dasselbe wäre auch für einen Metzger geeignet, da die ganze Einrichtung dabei ist.

Zu erfragen unter Nr. 6300 in der Expedition der „Bad. Presse".

Gasthof

in einem **Badeorte sehr billig zu verkaufen.**

Offerten unter **P. S.** hauptpostamtlagernd Heidelberg. (6316

Hirschstraße 34 ist eine **Eismaschine** und ein **Kaffeebrenner** billig **zu verkaufen.** 6345

Eine gut erhaltene **Singer-Nähmaschine** ist billig **zu verkaufen:** Kaiserstr. 87, 4. Stock. 6334

Stellen finden.

Wir suchen für ein **bedeutendes Fabrikgeschäft** der **Rheinpfalz** zum baldigen Eintritt einen

Lager-Verwalter,

welcher die nöthige Umsicht und Energie besitzt, um die täglich massenhaft abgehenden Sendungen zu überwachen und die ihm unterstellten Leute zu beaufsichtigen. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird **guter Gehalt** und dauernde **Vertrauensstellung** zugesichert. 6359

W. Hirsch's

Haupt- und Central-Bureau für Stellenvermittlung,

N. 4, 22 Mannheim N. 4, 22.

Acquisiteure

jeden Standes werden gegen **hohe Provision** seitens einer soliden **Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft gesucht.**

Offerten befördert die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 3796.

Zimmer-Tapezier, 6325

ein tüchtiger, zuverlässiger und in allen Arbeiten gut erfahrener, sowie ein Streichjunge finden bei guter Bezahlung sofort gute Stellen bei W. Pallmer, Tapezier-Geschäft, Marienstraße 16, 2. St.

3—4 tüchtige Spengler-Gehülfen finden **dauernde Beschäftigung. Albrecht Weger,** Spenglermeister, **Mannheim C 2, Nr. 2.** 6272

Heizer,

ein zuverlässiger, zum sofortigen Eintritt **gesucht von** (6361

Krauth & Pilckmann,

Vernicklungs-Anstalt, Sophienstraße Nr. 101.

Gesucht

für ein Engros-Haus der **Garn- und Kurz-Waaren-Branche** per September-Oktober:

1 tüchtiger, selbständiger Correspondent, derselbe muß perfekt stenographiren können;
1 zuverlässiger, mit Calculation und Statistik vertrauter **Comptorist;**
1 mit der Branche **vollständig** vertrauter **Magazinier.**

Guten Gehalt, dauernde Stellung. Offerten unter Chiffre F. 6362 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung in der (6267

Kunst- und Bauschlosserei von H. Hammer.

Akademiestrasse 31.

Zwei jüngere 6351

Hausburschen

finden per sofort Stellen durch **R. Brütsch, 3 Karl-Friedrichstr. 3.**

Knecht-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher mit Pferden umzugehen versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht 6363

Luisenstraße Nr. 28.

B. Kellnerinnen, 6352

mehrere einfache und bessere, finden zum sofortigen Eintritt Stellen durch **R. Brütsch,** Karl-Friedrichstr. 3.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Modewaaren-Geschäft** an hiesigem Platze wird ein mit guten Zeugnissen versehener, junger Mann gesucht.

Offerten unter Chiffre A. L. 6335 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen suchen:

Eine tüchtige

Verkäuferin

gesetzten Alters wünscht bis 1. oder 15. Juli anderweitige Stelle **event.** auch eine Filiale zu übernehmen.

Offerten unter E. O. 100 postlagernd Mannheim erbeten. (6333

Friseur-Lehrstellegesuch.

Ich suche für meinen Sohn (17½ Jahr) bei einem tüchtigen Meister eine Friseur-Lehrstelle. (6274

M. Klein,

Straßburg i. E., Waisenplatz 2.

Zu vermiethen:

Wilhelmstraße 15 ist im 3. Stock ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6365

Wohnung zu vermiethen.

Kaiserstraße, nächst Marktplatz, ist Verhältnisse halber der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Mansarden, Gas- und Wasserleitung auf 23. Juli billig zu vermiethen. Näheres Kreuzstraße 16, 1 Treppe. (6369

Kost- und Logis.

Es wird ein anständiger, junger Mann in Pension aufgenommen Auch ist daselbst ein **möblirtes Zimmer zu vermiethen.** Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 6114.

Karlstraße 52, 4. Stock des Vorderhauses, ist ein freundlich möbl.

Zimmer

zu vermiethen. (6356

Bürgerstraße 20 ist sogleich eine **Schlafstelle** zu vermiethen. (6365

Bürgerstraße 21 sind sofort ein einfach möbl. **Zimmer** und eine **Schlafstelle** zu vermiethen.

Ein anständiges Mädchen, das den Tag über außer dem Hause beschäftigt ist und ihr eigenes Bett mitbringt, findet angenehme **Schlafstelle.** Zu erfragen **Akademiestraße 65** im Hof, 1. Stock. 6347

Miethgesuch.

Ein kleinerer Laden

wird per sofort oder auf 23. Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6294 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Princip: Italienische Weine volksthümlich zu machen,

hat sich wohl am besten dadurch bewährt, daß wir durch das freundliche Entgegenkommen unserer verehrlichen Abnehmer heute schon wieder in der Lage sind, anzeigen zu können, daß der **V. Doppelwaggon,** circa **12000 Liter**

Vino Ceglie, qual. superiore,

hier eingetroffen ist, den wir, dem Wunsche mehrerer Abnehmer entsprechend, noch folgende Marken beifügen ließen:

Scoglietti, herber Rothwein,
Castel del Monte, roth und weiß,
Castellamare, weiß,
} **angenehme und hochfeine Tisch- u. Tafel-Weine.**

Wir empfehlen **diese,** sowie unsere feineren **Dessertweine** in Gebinden von **20 Liter** an ab **Zollkeller** zu äußerst billigen Preisen und geben **für reinen Traubensaft jede Garantie.*)**

Aerztliche Empfehlungen und Gratismuster stets gerne zu Diensten.

Karlsruhe, Juni 1890.

Hochachtungsvoll

Franz Fischer, Weinhandlung, Steinstraße 29.
Ernst Gehres, Adlerstraße 1.

6140) *) Vorstehende Weine werden auch in **Fischer's Deutsch-Italienischer Weinstube, Kreuzstraße 29, glasweise** und in **Flaschen** abgegeben.

D. O.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 30. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
werden im Auftrag wegen Wegzug im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen **Baarzahlung** öffentlich versteigert:

3 Chiffonnieres, 1 großer zweithüriger Schrank, 1 einthüriger Schrank, 2 Kommoden, 1 Ovaltisch, 1 Waschkommode, 2 Waschgarnituren, 4 Nachttische, 1 kleiner runder Zusammenlegtisch, 1 kleine Kommode, 1 Bücher-Etagère, 3 Fauteuils, 1 Chaise-longues, 1 Rauch-Divan, 2 große Kanapees, 2 bereits neue vollständige Betten, 3 große Spiegel, 2 Paar farbige Vorhänge, 1 Waschtisch, 1 Rauchtisch, 1 Kinderstuhl, 1 kleine Brückenwaage, 1 Bügeltisch, 2 Regulateure, 18 Karrostühle, 1 Ladenschaft mit Untersatz, 1 Spezerei-Einrichtung, 1 Hobelbank, 1 eiserne Blumenbank, 1 Parthie neue Arbeitshosen und Hemden, 8 Stück Schaufenster-Figuren, 5 Geschäftsbücher, 20 Flaschen Kirschenune Zwetschgenwasser, schwedische Zündhölzer, **1 sehr guterhaltenes Billard** mit sämmtlichem Zugehör, **1 schöne Garnitur: 1 Sopha, 6 Halb-Fauteuils** 2c. 6360

Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hischmann, Auktions-Geschäft.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Partikulier Karl Weylöhner

heute früh 1/2 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin und Tochter:
Henriette Weylöhner, geb. Deifel,
Emma Helmle, geb. Weylöhner.

Karlsruhe, den 27. Juni 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. Juni, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstraße 188, aus statt. (6364

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 29. Juni bis mit 5. Juli:

Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71.

II. Cyclus. 6291

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Für Raucher

empfehle meine so beliebte
„Marie-Cigarre",
vorzügliche Sorte,
zu 6 Pfg., 100 Stck. Mk. 5.50,
ebenso
La Rosa, Lolo, Mikado, Clown, Comme il faut, Unser Kronprinz etc.
Hamburger Fabrikate:
Manilla, p. Stck. 6 Pfg., 100 Stck. Mk. 5.50,
Favorita, p. Stck. 7 Pfg., 50 Stck. Mk. 3.25,
Ellen, p. Stck. 8 Pfg., 50 Stck. M. 3.75,
Tip Top, p. Stck. 8 Pfg., 100 Stck. Mk. 7.50,
Excelso, p. Stck. 10 Pfg., 100 Stck. Mk. 9.—, 6350
als besonders preiswürdige Marken.

W. Grimm Nachf.,
19 Kaiserstraße 19,
bei der Dragoner-Kaserne.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das seit vielen Jahren in Halberstadt bestandene

En gros- und Détail-Geschäft
in
künstlichen Blumen u. Grabkränzen

hierher, **Adlerstraße 7,** verlegt habe.

Unter Zusicherung billigster und reeller Bedienung halte mich angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvollst

W. Eims Nachfolger,
Adlerstraße 7,
6349 zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.

Der täglich **zweimal** erscheinende

Pforzheimer Beobachter

Amtsverkündigungsblatt für Stadt- u. Amtsbezirk Pforzheim
mit der
wöchentlich zweimal erscheinenden Gratis-Zugabe
„Pforzheimer Unterhaltungsblatt"
und der
„Edelmetall-Industrie"
Zentral-Offerten-Blatt der Pforzheimer Gold- u. Silberwarenbranche

kostet beim Bezug durch die Postämter
am Postschalter abgeholt **ℳ 1.80** } per
frei in's Haus gebracht „ **2.20** } Vierteljahr

Der **„Pforzheimer Beobachter"** teilt alle wichtigen politischen Ereignisse auf's schnellste mit, hervorragende Begebenheiten, wenn nötig, durch Extrablätter. Den Landes- und lokalen Verhältnissen schenkt er besondere Aufmerksamkeit. — **Feuilleton** und **Unterhaltungsblatt** sind mit anerkannt guten Beiträgen neuerer Belletristik 2c. ausgestattet.

Durch seine **große Verbreitung in Stadt und Land** sind **Inserate** durch den „Pforzheimer Beobachter" — namentlich **Arbeitergesuche** — **stets von bestem Erfolg.**

Zum Abonnement ladet höflich ein (6156

Das Comptoir des Pforzheimer Beobachter
(J. A. Binder).

Zum Ansetzen

6353) empfiehlt
Fst. Fruchtbranntwein,
„ Zwetschgenwasser,
„ Kirschenwasser,
„ ächten Franzbranntwein,
„ gereinigten Weingeist,
„ Arac de Batavia,
„ Rum de Jamaica,
sämmtliche **Gewürze, Salicylsäure,**
alles in bekannten hochfeinen Qualitäten.

Hofdrogerie Karl Roth.

Bringe mein besteingerichtetes
Möbeltransport-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.

Umzüge im In- und Ausland, sowie in der Stadt werden unter vollständiger Garantie bei bescheidener Berechnung besorgt.

Beste Empfehlungen.

6285 Hochachtend

Ludwig Maier,
Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 14 a.

Heiraths-Gesuch.

Ein solider vermöglicher Mann, ledig, evangelisch, 39 Jahre alt, Privatier, wünscht sich mit einem christlich gesinnten und vermöglichen Mädchen oder kinderlosen Wittwe im Alter von 30 bis 40 Jahren zu verehelichen. Diejenigen Jungfrauen, welche geneigt sind, diesem Antrag Vertrauen zu schenken, wollen gefälligst ihre Offerten unter richtiger Angabe der Verhältnisse und Adresse, sowie möglichst unter Beifügung der Photographie unter Chiffre **H. F. S. 6262** an die Expedition der „Badischen Presse" einsenden. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Der treueste Schatz für Mädchen u. Frauen

sind die reizend illustrirten und mit Modebeilagen versehenen Zeitschriften

„Deutsche Mädchenwelt"
„Deutsche Frauenwelt"
„Liliput"
deutsches Miniatur-Damenblatt.

Die ersten zwei Blätter kosten je 1 Mark per Vierteljahr, **„Liliput"** (jede Nummer schön gebunden und mit prachtvollem Farbendruckumschlag) 2 Mark.

Alle Briefträger, Postanstalten und Buchhändler nehmen Bestellungen an. (6348

Erfurt. Frauenschriftenverlag.

Westendhalle Mühlburg.

Sonntag, den 29. Juni:
Grosses

Tanz-Vergnügen,

wozu höfl. einladet (6366

August Wenner.

Haferkasten

von mittlerer Größe wird **zu kaufen gesucht:** 6354

Augartenstraße Nr. 21.

Zither,

eine gut erhaltene, sowie Parr's Zitherschule (1. Theil), werden **zu kaufen gesucht.** Näheres Herrenstraße 32, Hinterh., parterre. 6355

Billige Pension

findet ein j. Mann (Schüler oder älter) in einer gebild. Familie in Karlsruhe. Event. mit Klavierunterricht. Wo? sagt die Exped. d. „Bad. Presse" unt. Nr. 6205.

Tischweine,

garantirt naturrein,

per Flasche ohne Glas

Kaiserstühler		ℳ —.45,
Tischwein	II	ℳ —.50,
„	I	ℳ —.60,
Markgräfler	II	ℳ —.80,
„	I	ℳ 1.—,
Burgunder	II	ℳ —.70,
„	I	ℳ —.90,
Assenthaler		ℳ 1.40,

empfiehlt

Julius Hoeck,

Weinhandlung,

Kriegstrasse 28,

Haupt-Niederlage: Kaiserstraße Nr. 102a, zunächst der Ecke der Herrenstraße.

Niederlagen bei den Herren:
R. Anselment, Ecke der Zähringer- und Kronenstraße,
A. Beh Wwe., Werderstraße 63,
Ludw. Biedermann, Leopoldstr. 37,
E. Carlein, Hirschstraße 29,
Nicolaus Christ, Gottesauerstr. 13,
E. Deuble, Augartenstraße 24,
Hr. Effelsberg, Linkenheimerstr. 3,
Eisenmenger, Schillerstraße 12,
A. Enz, Karlstraße 12,
Herm. Feldmann, Schützenstraße 65,
F. Gailing, Werderplatz 30,
S. Gäng, Kaiserstraße 43,
E. Gimpel, Marienstraße 43,
Glock, Kaufmann, Viktoriastraße 12'
Carl Görner, Schützenstraße 90,
Frau **Götzmann**, Rüppurrerstr. 88a.
J. Grimm, Akademiestraße 18,
Frau **Grissel Wwe.**, Waldstr. 89.
J. Groos, Durlacherstraße 38,
Max Hagmann, Rheinstraße 27,
Hegman's & Baumann's Filiale, Karlstraße 66 b,
E. Helff, Karl-Friedrichstraße 6,
Chr. Hertle, Zähringerstraße 19,
J. Hessel, Marienstraße 2, Ecke der Marien- und Bahnhofstraße,
M. Hirsch, Kreuzstraße 3,
M. Hofheinz, Ecke der Luisen- und Wilhelmstraße,
K. Imle, Schirmerstraße 5,
H. Karcher, Schützenstraße 50,
J. Karrer, Hirschstr. 13.
Konrad Karrer, Rüppurrerstr. 34,
Kemm, Kaufm., Waldhornstraße 28,
Ad. Körner, Waldstraße 61,
C. Kreiling, Luisenstraße 34,
W. Kupferschmied, Leopoldstraße 11,
Frau **Latwo**, Schillerstraße 23.
Fried. Markstahler, Marienstr. 42,
Otto Mayer, Ecke der Schützen- und Wilhelmstraße,
B. Merkle, Kaiserstraße 160,
Hermann Mösch, Lessingstr. 5.
Mutschler & Pfanz, Belfortstraße 7,
Frdr. Müller, Marienstraße 27,
Franz Neumaier, Göthestraße 1,
Frau **Reiß**, Duclacher-Allee 8.
E. Richter, Zähringerstraße 77 neben der Hauptpost,
Frau **Schmitt**, Luisenstraße 52,
M. Scholl, Grenzstr. 9.
C. Schuck, Schützenstraße 61,
Fr. Schweikert, Leopoldstraße 17,
Carl Seitz, Kaufm., Ecke der Gottesauer- und Lachnerstraße,
Chr. Sipple, Kaiserstraße 20,
A. Steinmann, Werderstraße 42,
G. Stefan, Waldstraße 77,
A. Stenzel, Sophienstr. 66.
E. Veith, Kreuzstraße 10,
J. Vetter, Zirkel 15,
Chr. Weigele, Blumenstraße 21,
E. Weil, Mühlburg, Rheinstraße,
R. Wolfmüller, Augartenstraße 47,
E. Zschörnig, Gartenstraße 37.
Heinr. Zentner, Spitalstraße 25, Ecke der Kronenstraße,
Gust. Zenner, Viktoriastraße 19,

Meine sämmtlichen Flaschenweine tragen auf Kapsel und Etikette meine Schutzmarke und Firma „Julius Hoeck". (6306

Kaffee!!

frisch gebrannt,

zu M. 1.60, 1.80 und M. 2.—

empfiehlt (6290

W. Grimm Nachf.,

Kaiserstr. 19, bei der Drag.-Kaserne.

Fleischpastetchen

empfiehlt täglich frisch von Vormittags 1/2 10 Uhr ab die 6196

Conditorei von

Wilhelm Harlfinger,

Ecke der Leopold- und Viktoriastr.

KARLSRUHE.

Stadtgarten-Theater

(in der Ausstellungs-Halle).

Gastspiel des

Operetten-Ensembles

vom Carl-Schultze-Theater in Hamburg

unter Leitung des Direktors **J. Ferenczy**

vom 1. bis 14. Juli 1890.

Regisseure: **J. Ferenczy** und **Emil Sondermann.**

Dirigent: Komponist **Rudolf Dellinger.**

Darstellendes Personal:

Herren:
Joseph Ferenczy, Emil Sondermann, Jerome Lenoir, Adolph Philipp, Carl Bartl, Moritz Sternau, Friedrich Sommer, Jaques Morway, Richard Weiße, Carl Delfs, Gustav Wittkamp, Amandus Frühling.

Damen:
Emma Sebold vom k. k. priv. Theater a. d. Wien in Wien als Gast, Lucie Verdier, Angela Virag, Ida Wilhelma, Albertine Siegner, Eveline Breit, Helene Gerhardt, Camilla Clairmont, Ella Jung, Josefine Stoll, Margarethe Jenny.

Der Chor besteht aus 16 Herren und 16 Damen.

Vom 1. bis 14. Juli 1890 gelangen folgende Operetten zur Aufführung:

1. Juli:	Der Bettelstudent	von C. Millöcker.
2. „	Die Fledermaus	„ Joh. Strauß
3. „	Don Cesar	„ R. Dellinger
4. „	Der Zigeunerbaron	„ Joh. Strauß
5. „	Der Abenteurer	„ Carl Stix.
6. „	Boccaccio	„ F. v. Suppé.
7. „	Manon	„ R. Gené.
8. „	Der Mikado	„ A. v. Sullivan
9. Juli:	Der arme Jonathan	von C. Millöcker.
10. „	Orpheus in der Unterwelt	„ J. Offenbach
11. „	Die schöne Helena	„ J. Offenbach
12. „	Capitän Fracassa	„ R. Dellinger
13. „	Der lustige Krieg	„ Joh. Strauß
14. „	Der arme Jonathan	„ C. Millöller.

Preise der Plätze: Fremdenloge ℳ 4.—, Loge ℳ 3.—, Parquet ℳ 2.50, I. Rang und Stehparquet ℳ 1.50, II. Rang ℳ 1.—, Mittelgallerie 75 ₰, Seitengallerie 50 ₰. (6199

Vorverkauf in der **Musikalienhandlung** von **L. Fr. Schuster (O. Geibel),** an Wochentagen von 8—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 12—2 Uhr und bei Herrn Stadtgarten-Einnehmer Friedrich.

Abonnements-Karten für diese 14 Vorstellungen, vom 1. bis 14. Juli a. c. gültig, welche **nichtpersonell** und daher an Andere übertragbar sind, werden zu folgenden Preisen nur vom 20. bis 28. Juni a. c. in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster (O. Geibel)** ausgegeben: Logensitz ℳ 35.—, Parquet ℳ 28.— I. Rang ℳ 18.—

Textbücher in der Musikalienhandlung von L. Fr. Schuster (O. Geibel) und Abends an der Kasse.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß mir von der ersten und ältesten

Jalousien- und Roll-Laden-Fabrik

des Herrn

Leopold Jller in Fürth u. Nürnberg

die **ausschließliche Vertretung** für den hiesigen Platz und Umgebung übertragen wurde.

Indem ich deren allseitig bestrenommirtes Fabrikat tit. Bauherren und Privaten angelegentlichst empfehle, zeichne

Hochachtend

Andreas Hoch, Schillerstraße 8 und 11.

NB. Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis. 6339

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet 1828.

Nach dem Berichte über das 61. Geschäftsjahr waren ult. 1889 bei der Gesellschaft versichert:
40 567 Personen mit einem Kapitale von . . ℳ 146 425 767. 10 ₰
und ℳ 173 229. 62 ₰ jährliche Rente.
Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1889 . ℳ 39 951 875. 65 ₰
Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1889 für
19 275 Sterbfälle gezahlt . . . . . ℳ 57 119 868. 86 ₰

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparcassen- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1 d—5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Procent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnantheil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheil der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnantheil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres ausgezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:

für die erste	4jährige Vertheilungsperiode:	16,73	Procent **einer** Jahresprämie
„ „ zweite	„ „	37,65	„ „ „
„ „ dritte	„ „	50,38	„ „ „
„ „ vierte	„ „	60,10	„ „ „

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern ertheilt.

In **Karlsruhe** von **Wilh. Hofmann jr.**, Herrenstraße 3, General-Agent für das Großherzogthum Baden und die Reichslande Elsaß Lothringen.
„ **Aue** „ **Wilh Selter.**
„ **Durlach** „ **Wilh. Pohle & Franz Grumw.** (5636

Rationelle Behandlung in allen **Zahn- u. Mundkrankheiten,** Zahnschmerz-Beseitigung ohne Ausziehen, sowie schmerzloses Ausziehen mit Cocain. Einsetzen künstlicher Zähne. Plombiren jeder Art unter Garantie billiger Berechnung.

Theilzahlung gestattet. (4257

Jean Eckert, Kaiserstr. 137.

Bestes Salatöl	1 Ltr.	85 Pf.
Maccaroni	1 Pfd.	35 „
Würfelzucker	„	30 „
Sago	„	25 „
Tafelreis	„	18 „
Linsen	„	12 „
Böhnchen	„	12 „

empfiehlt in nur prima Waare

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50. 6288

Das

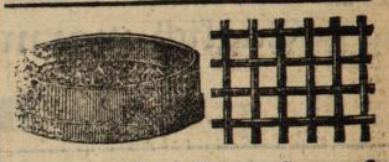
Möbelgeschäft

von

D. Reis,

Kronenstraße 37 und 39,

hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln completten Zimmereinrichtungen, nußbaum, matt und blank, eichen, gewichst, zu den billigsten Preisen. Aufgerichtete Betten in großer Auswahl; ein complettes Bett schon von 85 M. an, eine vollständiges Aussteuer von 280 Mk. an. (3513



Siebe, Metallgewebe und -Geflechte aller Art,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden stets angefertigt und reparirt in der Sieb- und Drahtflechterei von (4720

L. Krieger, Karlsruhe, Kaiserstr. 11.

Lager in allen Sorten Holz- und Bürstenwaaren.

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** 2c. 2c.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (4725

B. Wenz,

53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei

Frau **Ullrich,** Hebamme,

5282) Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Interess., werth. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht. 1 Mk. = Mken.

Verlag: Stuttgart, Plieningen 69. 6186

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.=Mken. Z. v. **Kindersegen** Wichtig für z. w. Jedermann.

Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.

Anzugstoffe

gute **Qual.** in **neuesten Mustern** für Herren u. Knaben, **feine, schwarze Tuche u. Damenmäntelstoffe** versende jedes Maaß zu **Fabrikpreisen.** — Proben **franco!** (4205

Max Niemer, Sommerfeld N/L.

Stadtgarten.

Sonntag, den 29. Juni 1890, Anfang Nachmittags 4 Uhr:

Militär-Concert

von der 6311

Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20,

unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Damm.**

Eintritt: Abonnenten . . . 20 Pf. / Nicht-Abonnenten . 40 Pf.

Bei ungünstiger Witterung Concert in der Festhalle.

Rathskeller

(Café Bauer.)

Interessantestes Lokal der Residenz; einzig in seiner Art.
Heute Samstag von 8 Uhr an bei ausgezeichnetem Stoff (Export-Lager-Bier):

CONCERT

von einer Abtheilung der Kapelle der Unteroffizier-Schule Ettlingen,

wozu höflichst einladet **Robert Friedel.**

Eintritt frei. 6346

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Juli das

Gasthaus und Bierhalle „Zur Altenburg“

übernehme, und daß dasselbe ununterbrochen von mir weiter geführt wird. Indem ich für **hochfeines Bier, gute reine Weine, gute und billige Küche** bestens Sorge tragen werde, lade ich zum Besuche meiner Lokalitäten ergebenst ein. (6313

Täglich warmes Frühstück.

Hochachtungsvoll

M. Foerster.

Der Circus ist gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt, wird durch elektrisches Licht erleuchtet und faßt 3000 Personen.

Nur noch 3 Tage
bis incl. Montag, den 30. Juni.

Circus Drexler-Lobe

Karlsruhe auf dem Festplatze neben der Festhalle.

Samstag, den 28. Juni cr.

2 Große Vorstellungen

Nachmittags 4½ Uhr und Abends 8 Uhr.

In jeder Vorstellung neues, reichhaltiges Programm.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Morgen Sonntag, den 29. Juni cr.
(vorletzter Tag)

2 Grosse Gala-Vorstellungen 2

Nachmittags 4½ und Abends 8 Uhr.

Montag, den 30. Juni cr.
Unwiderruflich

Letzte grosse Abschieds-Clown- und Komiker-Vorstellung

Anfang Abends 8 Uhr. 6337

Alles Nähere besagen die Tages-Plakate.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 1. Juli,
von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr,
werden folgende Waarenbestände der Firma Z. Kaufmann,
187 Kaiserstraße 187 im Laden
gegen Baarzahlung versteigert, als:

Regenmäntel, Wintermäntel, Tricottaillen. Unterröcke etc.

Bemerke, daß sämmtliche Artikel in nur bester Qualität bestehen und ladet freundlichst ein (6193

Fecker, Taxator.

Eröffnung

des

„Hôtel National“

in Karlsruhe, gegenüber dem Hauptbahnhof.

Einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich obiges, von Herrn **Seiderer** neu erbaute Hotel, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, nebst

Café-Restaurant

übernommen habe und dasselbe am **Sonntag, den 29. Juni** eröffnen werde.

Für **gute Küche, reine Weine** nebst Ausschank eines prima Stoffes **Münchener Export-Lagerbieres (Pschorr-Bräu)** halte ich mich zu jeder Zeit bestens empfohlen und zeichne

6340 Hochachtungsvollst

C. Leicht.

Kinder-Kleidchen.

In großer Auswahl empfehlen:

Tricot-Kleidchen, garnirt, Stück M. 1.50, 2.—, 2.50 bis M. 15.—
Kattun-Kleidchen in allen Farben, à M. 1.—, 1.20, 1.50 bis M. 5.—
Gestickte Kleidchen, weiß und farbig, à M. 2.—, 2.50 bis M. 10.—
Halbflanell-Kleidchen, Stück von M 1.— an
Kinder-Blousen in allen Farben und Größen. (6343

Maier & Katzenstein,

Ecke der Kaiser- und Ritterstraße.

Eine große Parthie solider

Damenkleiderstoffe

(doppeltbreit, in den neuesten Mustern)

per Meter 80 Pf., 90 Pf., M. 1.10

sind heute eingetroffen. 6344

Muster, sowie Sendungen nach auswärts franco.

Emil Bächler,

Ecke der Kreuz- und Kaiserstraße.

Gestickte

Batist-Roben,

4½ Meter nebst Stickerei zur Taille, 6341

empfehlen

von **Mk. 6.50** an

Maier & Katzenstein,

Ecke der Kaiser- u. Ritterstr.

Velocipede Velocipede.

Ich empfehle den Herren Radfahrer meine aufs Beste eingerichtete

Reparatur-Werkstätte

und erlaube mir mit diesem ferner anzuzeigen, daß ich die **General-Vertretung** der weltberühmten **Premier-Velociped-Fabrik** von **Hillman, Herbert & Cooper, Lim-Coventry** (England) und **Doos** bei Nürnberg übernommen habe. Hochachtend

Andreas Hoch,

Schillerstraße 8 und 11.

NB. Mache besonders auf mein reichhaltiges Lager genannter Maschinen und Utensilien aufmerksam. (6338

Blousen.

In großer Auswahl und zu billigsten Preisen eingetroffen: 6342

Cretonne-Blousen, gut sitzende Façon, Mk. 1.—,
Satin-Blousen, hell und dunkel, Mk. 2.50, 3.—, 4.— und Mk. 5.—,
Woll-Mousselineblousen, gefüttert, von Mk. 6.50 an,
Gloria-Blousen in schöner Auswahl,
Kinder-Blousen f. Knaben und Mädchen in Woll-Mousseline und Cattun, Satin und Tricot.

Maier & Katzenstein,

Ecke der Kaiser- u. Ritterstr.